

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telefonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Geramträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 225.

Sonntag den 24. September.

1899.

Das Abonnement

auf den

„Merseburger Correspondent“

für das 4. Quartal 1899 bitten wir für auswärts bei den kaiserlichen Postanstalten und den Boten möglichst bald bewirken zu wollen. Wir machen darauf aufmerksam, daß die kaiserlichen Postanstalten für jedes nach dem 28. d. M. ausgegebene Abonnement 10 Pfennige Bestellgebühr berechnen.

Achtungsvoll

Die Expedition
des Merseburger Correspondenten.

„Die Gegner der Coalitionsfreiheit.“

* * In einem wie oben betitelten Aufsatze in der „Sozialen Praxis“ wendet sich Rujó Brentano u. a. gegen die Vorstellung, daß unsere Staatsgewalt über den Parteien stehe. „Es hat, meint er, diesen Staat weder in der Vergangenheit gegeben, noch wird es ihn in der Zukunft geben; es liegt in der Natur der Dinge, daß diejenigen Klassen, die jeweilig am einflussreichsten im Staate sind, diesen ihren Einfluß auch in wirtschaftlichen Fragen geltend machen. So ist es in der ganzen Welt von jeher gewesen und wie in der ganzen Welt, so auch in Preußen. Damit hängt es zusammen, wenn die bauerfreundlichen Bestrebungen der preussischen Könige im 18. Jahrhundert so wenig erfolgreich waren; damit, wenn zu Beginn des 19. Jahrhunderts der christliche Königsberger Kreis schrieb, der preussische Staat, weit entfernt, eine unumschränkte Monarchie zu sein, sei vielmehr eine obwohl etwas verfehlte Aristokratie; damit, wenn M. C. Rudi 1854 „pro populo germanico“ gegen „die Junkerei und Plunkerei“ der „Hinterommersehener oder vielmehr Hinterzeitigen“ domerte, die hinter ihrem orientalistisch-patriarchalischen Königthum ihren Junker von Gottes Gnaden versteckten; damit, wenn die 1890 mit so vielen Plomben inaugurierte Sozialpolitik so bald der entgegengegesetzten geniden ist.“ Brentano macht alledam der Regierung mit Recht den Vorwurf, daß, während sie alle übrigen Interessensorganisationen nicht nur duldet, sondern begünstigt, fördert, ja vielfach selbst ins Leben ruft, den Arbeitern die größten Schwierigkeiten bereitet werden, wenn sie die gewöhnlichste Organisation zur Wahrung ihrer besonderen Berufsinteressen ins Leben rufen. Nicht die besonderen Berufsorganisationen der Arbeiter, sondern diese ungleiche Behandlung ist es, was den Nährboden jenes Klassenbasses bildet, der in Deutschland lange vor dem Entstehen besonderer Berufsorganisationen der Arbeiter entstanden ist und die Arbeiter nun antreibt, nach der Staatsgewalt zu trachten, um die ertlittenen Ungerechtigkeiten mit entgegengegesetzten Ungerechtigkeiten zu vergelten. Die besonderen Berufsorganisationen dagegen sind, wie der Jörn der extremen Sozialdemokraten gegen Bernstein und Genossen heute vor aller Augen zeigt, das einzige Mittel, welches diesen Staat und Gesellschaft gefährdenden Haß zu beseitigen vermag. Sie liefern dem Arbeiter praktisch den Beweis, daß er innerhalb der bestehenden Ordnung seine Lage zu bessern und einen größeren Antheil an den Segnungen der Kultur zu erlangen vermag. Sie legen an Stelle des Kampfes um den Umkreis des Bescheidenden den um bessere Arbeitsbedingungen, um höheren Lohn und geregelte Arbeitszeit, und indem sie diesen Kampf erfolgreich durchzuführen ermöglichen, versöhnen sie die Arbeiter mit der bestehenden Ordnung.“

Politische Uebersicht.

Oesterreich: Ungarn. Ein österreichischer

Ministerrath hat am Freitag Vormittag stattgefunden. Nach der „Woff. Ztg.“ verlautet, daß das Cabinet Thun bereits der Krone seine Entlassung eingereicht habe. — Mit der österreichischen Sammelpolitik zum Zweck Wiederherstellung geordneter parlamentarischer Zustände steht es windig aus. Am Freitag haben die christlich-soziale Vereinigung, die deutsche Fortschrittspartei und die deutsche Volkspartei beschlossen, an der vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses Fuchs einberufenen Konferenz nicht theilzunehmen. — Kaiser Franz Josef ist am Freitag Mittag aus Tirol, wo er der Einweihung der Andreas Hofer-Gedächtniskapelle auf dem Sanchoß bei Meran bewohnte, nach Wien zurückgekehrt.

Spanien. Der unglückliche spanische Admiral Montojo, der seiner Zeit mit seinen alten Holzschiffen einen Verwerfungskampf bei Cavite (Manila) gegen die modernen amerikanischen Panzer führte, ist mit schönem Untand befehrt worden. Der Oberste Militär-Kriegsgerichtshof verurtheilte am Donnerstag den Admiral Montojo zur Entlassung zur Reserve unter Aberkennung des Rechtes auf Beförderung in einen höheren Dienstgrad.

Serbien. Ueber die serbische Ministerkrise wird der „Köln. Ztg.“ aus Belgrad folgendes gemeldet: Vor einigen Tagen wurde dem beurlaubten Gesandten in Konstantinopel Nowakowitsch die Cabinetsbildung angeboten. Dieser stellte folgende Bedingungen: Verzicht Milans auf die Stelle eines Armeekommandanten, Freisprechung sämtlicher Angeklagten im Attentatsprozeß außer Knezowitsch, Bildung eines neutralen Cabinet, dem auch Minister Dr. Michael Wujitsch und Andra Mikolitsch, beide radikalen Parteibekanntnisse, angehören und der jetzige Finanzminister Petrovitsch unbedingt fernzubleiben müßte. — Ein lächerlicher serbisch-montenegrinischer Conflict droht aus Anlaß des Belgrader Hochverrathprozeßes. Nach der „Köln. Ztg.“ befindet sich unter den anrührenden Beweismitteln, die gegen die radikalen Führer ins Treffen geführt werden sollen, bekanntlich auch ein gefälschter Brief des Fürsten von Montenegro an den Expremier von Ujka, Milan Gurtitsch (einen lächerlichen Schwäger), in welchem der angebliche Briefschreiber den Generalsinnus für alles Unglück im Lande verantwortlich macht. Herr Gurtitsch leugnet nun entschieden, je einen solchen Brief erhalten zu haben. Da aber die Sache auch in serbischen Zeitungen zu lesen stand, verlangte die montenegrinische Regierung Aufklärungen, wobei sie betonte, daß der Fürst seit Jahren niemand in Serbien geschrieben habe, der angebliche Brief daher eine plumpe Fälschung sei. Die montenegrinische Regierung wäre gezwungen, falls der Name des Fürsten mißbraucht werden sollte, die Beziehungen mit der heutigen serbischen Regierung abzubrechen.

Türkei. Wegen angeblicher jungtürkischer Umtriebe haben in den letzten Tagen in Konstantinopel zahlreiche Verhaftungen stattgefunden.

Mittelamerika. Ueber die Lage in San Domingo wird folgendes berichtet: Jeder bewaffnete Widerstand ist zu Ende, obwohl die Uebergangsperiode noch immer andauert. Vasquez ist noch der stellvertretende Präsident, da General Jimenez noch nicht die Hauptstadt erreicht hat, und zeigt sich nebst seinen Ministern in der Desfinitivität wie ohne stark bewaffnete Leibwache. Inzwischen nimmt die Unzufriedenheit des Volkes zu und die Geldkrise ist auf dem Höhepunkt. Man erwartet von General Jimenez schleunigste Abhilfe. Bericht bildet sich eine neue Gegenpartei, deren Führer der zeitweilige Präsident Vasquez ist, dem selbst nach dem Präsidentenamt gelüftet. Andererseits gliedert Jimenez langsame Vorrücken einem Triumphzug. Ueberall wird er mit wildem Jubel empfangen. Ein Kanonenboot ist nach Sanchez geschickt, um ihn zu empfangen und nach der Hauptstadt zu führen. In Moca traf Jimenez mit 500 berittenen Truppen ein, und von allen Seiten stießen bei seinem Vordringen bewaffnete Melder zu seiner Schaar. Moca ist der Schauplatz der Er-

mordung des Präsidenten Heurcaux, und es ist ein eigenthümliches Anzeichen, daß Roman Caceres, einer der Mordmörder, in der Hauptstadt zur Zeit als Kriegsminister eine große Rolle spielt. Caceres behauptet, seine Anhänger hätten eine Liste von Personen entdeckt, denen Heurcaux ein gewaltsames Ende zugedacht hatte.

Zur Transvaalkrise

wird offiziell die Nachricht demittirt, daß Präsident Krüger sich in letzter Stunde nochmals telegraphisch an die Königin von England gewandt habe. Gegenüber der Meldung der „Daily News“, nach welcher Präsident Krüger telegraphisch die Königin Victoria um die Erhaltung des Friedens ersucht haben sollte, erfährt nämlich das „Kaiserliche Bureau“ von gut unterrichteter Seite, daß die Königin ein derartiges Telegramm nicht erhalten hat.

Seitens der Buren werden die Rüstungen eifrig fortgesetzt. Die „Times“ meldet aus Pretoria vom Donnerstag: Die Behörden sind lebhaft damit beschäftigt, an die Bürger Waffen auszubändigen. Die Dienste eines Holländer-Corps sind angenommen worden. Es wird dagegen bestritten, daß irgendwelche Bewegung der Streitkräfte nach den Grenzen begonnen habe.

Die Buren sind den Engländern in den militärischen Vordrängen weit voraus. Große Massen Getreide und Mehl trafen in den letzten Tagen aus der Kapkolonie in Transvaal ein, so daß die Verproviantierung für überreichlich gesichert gilt. Die Munitionsvorräthe übersteigen das denkbar stärkste Bedürfnis, so daß am letzten Donnerstag 1 600 000 Patronen von Pretoria nach Bloemfontein geschickt werden konnten. Die gesammte Grenze, sowohl nach Natal zu wie gegen Rhodesia ist jetzt vollständig besetzt und alle wichtigen Uebergänge durch Artillerie vertheidigt. Bei Volkskräften stehen 14 Kanonen, bei Fourteenstremes 4 Kanonen, bei Ditschop 4 Kanonen, während gegen Laings Nek. (Majuba) die Höhen mit 24 schweren bzw. Schnellfeuergeschützen armirt sind. Die Eisenbahn nach Lourenco Marques ist ebenso vollständig unter die Kanonen genommen. Dort haben sich die Buren bei Komati-Boort so hart an der Grenze eingeengt, daß verschiedene ihrer Offiziere über dieselbe hinausgerathen und von den Portugiesen verhaftet worden sind.

Die Waffenbrüderschaft der beiden Burenrepubliken ist, wie schon gestern kurz gemeldet, am Donnerstag in der Volksvertretung des Drangefreistaates abermals feierlich verurtheilt worden. Im Raad zu Bloemfontein verlas Präsident Steijn eine Rede, in welcher er dem Bedauern darüber Ausdruck gab, daß die Beziehungen zwischen Großbritannien und Transvaal gekannt seien. Die Mitglieder des Raads sollten daran denken, daß die Vorschläge, welche Präsident Krüger auf der Konferenz mit dem britischen Obercommissar Milner in Bloemfontein gemacht habe, wenn sie auch von Milner verworfen seien, doch im Freistaate einstimmig als höchst entgegenkommend angesehen wurden. Steijn gab sodann einen Rückblick auf die Verhandlungen und sagte, Transvaal sei von dem britischen Agenten Greene getäuscht worden, beschuldigte die englische Reichsregierung indirekt des Vertrauensbruchs und bestritt, daß er Transvaal gerathen habe, die letzten britischen Forderungen anzunehmen. Die Lage sei kritisch. Der Freistaat sei durch den Vertrag mit Transvaal verpflichtet, der Republik beizustehen; es sei nun Sache des Raads, sich über das weitere Verhalten des Freistaates schlüssig zu machen. Nichts rechtfertige einen Krieg oder einen Angriff auf Transvaal. Die vorhandenen Differenzen könnten durch eine Commission oder ein Schiedsgericht beseitigt werden. Der Krieg würde ein Hohn auf Religion und Civilisation sein. Steijn schloß, Gott möge den Mitgliedern des Raads die Kraft geben, Be-

C. A. Steckner,

Entenplan 2. Merseburg. Entenplan 2.

Ausstellung v. Herbst-Neuheiten in allen Abtheilungen.

Kleiderstoffe — Seidenstoffe — Baumwollstoffe — Damenmäntel — Cápés
Pelzwaaren — Blusen — Kleiderröcke — Jupons.
Gardinen, Portièren, Teppiche.

Grösste Auswahl in fertiger Wäsche.

Schirme.

Lager Geraer Kleiderstoffe.

— Neuheiten für Herbst und Winter. —

Einfarbige Stoffe, glatt und gemustert, in allen neuen Farben.

Fantasie-Stoffe in aparten Mustern und neuen Farbenstellungen.

Schwarze Stoffe. Gesellschafts-Stoffe. Trauerstoffe. Seidenstoffe. Brautkleiderstoffe.

Bertha Naumann, Marienstrasse.

Kosmin

Zur Mund- und Zahnpflege
gebraucht man am allgemein

KOSMIN

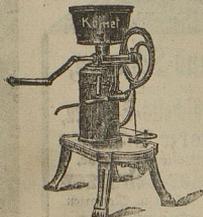
MUND- UND ZAHNWASSER,

welch wissenschaftliche Versuche und die Beobachtungen der Consumenten ergeben haben,
dass dieses selten Zweck besser erfüllt als irgend ein anderes Präparat.

Wer Kosmin Mund- und Zahnwasser täglich
braucht, erhält seine Zähne gesund und
schön, so lange dies nur irgend möglich ist.

Für Flasche Mk. 1.50. Monats anreichend.
Schlichtlich in Apotheken, Drogerien
und Parfümerien.

Kosmin



„Komet“

Neueste und verbesserte
Milch-Entrahmungs-Maschine.

Patentirt und D. R. G. M.
Schnellste Entrahmung — Leichteste Reinigung — Tadellos
erachte Arbeit — Geräuschloser leichter Gang —
Keine Befestigung am Fußboden — Zwei Jahre Garantie.

Vertreter:

Gustav Schwendler, Merseburg,
Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung.

Empfehle sämtliche

Neuheiten für Herbst u. Winter

zur Anfertigung aller Herren-Garderoben
nach Maß.

Herm. Lehmann,
Delgrube 20/21.



Was mag das wohl für Wache sein,
Die giebt so prächt'gen Glanz,
Dass jeder Schuh, ob groß, ob fein,
Erstrahlt in Eleganz?

Mein Freund, das ist ganz sonnenklar,
Kein Zweifel kann bestehen:
Nimm Gantners Wache und führe dich
Dein Schuh wird wunderthun.

In roten Dosen mit Schutzmarke Kaninchen in den meisten Geschäften zu haben.

Fabrikant: Carl Gantner in Göppingen.



Modes! Modes!

Einen geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend die
ergebenste Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage ein

Wach-Geschäft

eröffne. Ich empfehle

garnirte und ungarvirte Damen- und Kinder-Hüte,

alle Neuheiten, vom einfachsten bis besten Genre zu billigen Preisen
und bitte bei Bedarf um geeignete Berücksichtigung.

Merseburg, 15. September 1899.

Hochachtungsvoll

Elise Kowalski geb. Liebold,
Seitenbenteel 9, II.

Verkaufshäuser Otto Dobkowitz.

Für die Herbst- und Winter-Saison empfehle in bekannt grösster Auswahl zu billigsten Preisen

fertige Herren- und Knaben-Garderobe

in eleganter Verarbeitung, allernuesten Façons und Stoffmustern.

Herren-Anzüge,
Jünglings-Anzüge,
Knaben-Anzüge.

Bayr. Loden-Joppen,
Sport- u. Fantasie-Joppen,
Knaben-Joppen in allen Grössen.

Herren-Winter-Paletots,
Knaben-Paletots u. -Pyjacks,
Winter-Mäntel mit u. ohne Pelerinen.



Abtheilung

für feine Maassschneiderei.

Neueingang sämtlicher Stoffneuheiten in- und ausländisch. Fabrikate in grossartiger Auswahl.

Meine Maass-Abtheilung steht unter Leitung gutgeschulter Kräfte und bin ich im Stande, in Bezug auf vorzüglichen Sitz, Gediegenheit der Stoffe den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen.

Infolge fortdauernder Zunahme und steter Erweiterung dieses Geschäftszweiges biete ich die

grösstmöglichen Vortheile
und stelle bei **conlanter prompter Bedienung**
allerbilligste Preise.



Alfred Krause, Merseburg, Rossmarkt 1.

Große Posten in Kleiderstoffen

zur kommenden Herbst-Saison sind heute wieder eingetroffen und empfehle diese

zu bekannt billigsten Preisen.

Regen-

Schirme

für Herren und Damen in **enormer**

Auswahl, Stück von

1,45 Mark an.

Gardinen

in soliden und haltbaren Qualitäten in

reichhaltiger Auswahl,

Metre 25, 30, 40 und 50 Pf.,

in allen denkbaren Preislagen.

Haus-Schürzen,

sowie

Gesellschafts-Schürzen,

schwarze Schürzen

in Wolle und Seide,

Kinder-Schürzen

in allen Größen u. Nacharten

bestsortirter

Auswahl.

Empfehle meine so sehr beliebten Marken in

waschbaren Bettzeugen, Meter 28 Pf.

Bettvorlagen,
Stück 50 Pf.

„Fellvorlagen“
in allen Farben,
Stück 1,20 Mark.

Teppiche
in reichhaltig sortirter
Auswahl!

Große Aus-
wahl in **Barchend-Senden**

für Herren und Damen, sowie für Knaben
und Mädchen ist heute wieder in den

Qualitäten eingetroffen und empfehle dieselben zu den bekannt unübertroffen

billigsten Preisen.

so sehr beliebten

Siehe zu zwei Beilagen.

Volkswirtschaftliches.

Der Verband der polnischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften für Posen und Westpreußen, welcher am 26. und 27. Septbr. in Posen seine diesjährige Hauptversammlung abhält, weist eine Bilanz von 40546918 Mk. auf. Es ist dieses ein Mehr von rund 8 Millionen gegen 1897 und ein Mehr von rund 12 Millionen gegen 1896. Die gezahlten Dividenden der einzelnen Genossenschaften schwanken meist zwischen 4 und 10 pCt. Einige wenige Vereine geben unter 4 pCt. In der Provinz Westpreußen ist der polnische Vorshupverein zu Lobtau mit 1668 Mitgliedern der stärkste.

Ueber eine Reform der Eisenbahn-Personentaxen verläutet wieder einmal auch etwas aus Preußen. Wie der „Voss. Zig.“ aus Braunschweig geschrieben wird, führte Eisenbahnminister Thielen gegenüber der Braunschweigischen Abordnung, die wegen verschiedener Eisenbahnfragen vorstellig wurde, u. a. aus: daß zwischen den preussischen und den süddeutschen Bahnen Verhandlungen säweben, die darauf abzielen, einheitliche und vereinfachte Personentaxen einzuführen. Wenn diese Verhandlungen den gewünschten Erfolg haben sollten, so würden alle Fahrarten mit Preisermäßigung, wie Müdfahrarten, Sommerarten und dergleichen in Wegfall kommen. Bei dieser Sachlage habe die Eisenbahnverwaltung alle Anträge auf Einführung von neuen Sommerfahrarten, Rundreisefarten und dergleichen grundsätzlich ablehnen und zurückstellen müssen.

Provinz und Umgegend.

Halle, 22. Sept. Von einem am vorigen Sonntag auf der Würfelwiese passirten Unfall erhält die Hall. Ztg. erst jetzt Kenntnis. Eine Anzahl Gymnastiken von hier waren auf der tollen Gasse angekommen, in eine kleine Gaststube Pulver zu füllen und solche mittels Zündschnur zur Entladung zu bringen. Dem einen der Jungen, dem 12jährigen E. von hier, Sohn einer Witwe, währte die Entladung zu lange, weshalb er sich über das Geschloß beugte und Nachschau hielt. Im selben Moment entlud sich die hoch aufspringende Nöhrze und die Ladung drang dem Neugierigen in das Gesicht. Beide Augen sind dadurch schwer verletzt und es ist fraglich, ob ihm das Augenlicht erhalten bleiben wird. Der bedauernswerthe Knabe befindet sich im Alfabeth-Krankenhaus in sorgfamer Pflege.

Ammendorf, 21. Sept. Gestern Abend fand hier eine gut besuchte Versammlung statt, in welcher die Gründung einer freiwilligen Feuerwehre beschlossen wurde. Vorliegende der neuen Vereinigung sind die Herren Groffe und Sittbig. Die Gemeinde hat erklärt, neue Beschaffungen, vornehmlich eine gute Spritze, anzuschaffen.

Weißenburg, 21. Sept. In der gestrigen, vom Oberbürgermeister Geh. Reg.-Rath Nöbft geleiteten Sitzung des Ausschusses für ein Bismarck-Denkmal legte Oberbürgermeister Kriese einen von ihm gefertigten Entwurf zu einem Bismarck-Denkmal vor dem Giersberge vor. Dieser Turm, der bestiegen werden kann, soll eine Höhe von 42 Meter erhalten. In einem besonderen Beschlusse wird ein Bronzereliefbild des Fürsten Bismarck angebracht. Der Turm erhält durch eine Kuppelkone einen imposanten Abschluß. Der Ausschuß sprach dem Oberbürgermeister Kriese seinen besonderen Dank und die größte Befriedigung aus. Die Herstellung nach Maßgabe des Entwurfs ist auf 20000 Mk. veranschlagt. Es stehen bereits, einschließlich der freundlichen Zuweisung des Thüringerwald-Vereins, über 6000 Mk. zur Verfügung.

Stötteritz, 22. Sept. Von einem Motorwagen der „Leipziger Elektrischen Straßenbahn“ gräßlich verkrümelt wurde hier die 15 Jahr alte, aus Stötteritz gebürtige Arbeiterin Ida Zehrfeld. Der tödliche Unglücksfall ereignete sich folgendermaßen: In der ersten Vormittagsstunde ging die in der Eisenwarenfabrik von Steinbach beschäftigte Arbeiterin in der Schönbachstraße hinter einem Sandwagen her, um einen Brief nach dem Bahnhof zu tragen. Möglicherweise sei sie müde vor, um über die Straße zu gehen. Hierbei lief sie direkt in einen mit ziemlicher Geschwindigkeit herannahenden Motorwagen hinein und wurde von diesem überfahren. Dem Führer des Wagens soll keine Schuld beizumessen sein; er habe sofort, als er das Mädchen sah, gebremst, aber es war zu spät, sie lag bereits unter dem Wagen. Die Verletzungen des Mädchens, welches auf der Stelle tot war, sind gräßliche zu nennen. Der Kopf, ein Arm und ein Bein waren ihr völlig vom Rumpfe getrennt. Eingeweide, Lunge u. s. w. waren aus dem Leibe herausgerissen. Die eurfeslich Bestäubte wurde in die Leichenhalle zu Stötteritz transportiert. Eine Untersuchung über den Vorfalle ist im Gange.

Torgau, 22. Sept. Der Prozeß der Stadt Torgau gegen die Bank für Handel und Industrie in Berlin in Sachen der Girtischen Unterschlagungen, der in letzter Instanz beim Reichsgericht anhängig gemacht war, kam gestern in Leipzig zur Verhandlung. Das Reichsgericht entschied zu Ungunsten der Stadt. Der Prozeß, der durch alle vorigen Instanzen von der Stadt gewonnen war, ist also in letzter Instanz verloren. Der freitellige Betrag hatte am 1. April einschließlich der Zinsen von 1678,01 Mark die Höhe von 16,264,01 Mark erreicht.

Stendal, 22. Sept. Das Protektorat über das hier zu gründende Bismarckhaus hat, wie die „Nationalzig.“ erfährt, der Kaiser abgelehnt.

Salzwedel, 22. Sept. Selbstmord durch Erhängen verübte am Dienstag ein 13jähriger Hütjunge aus sonderbarer Veranlassung. Der Junge hatte die ihm anvertraute Herde Kühe, die zwischen Siebenlangenden und Kuhlsee grafte, verlassen, als der Dehlsfelder Zug in drei den Bahndamm überschreitende Kühe hineinführte. Die Thiere wurden von der Maschine zur Seite geschleudert und sämtlich tödlich verletzt. Der Zug hielt, und ein Fahrgast, ein Schlächter, schlachtete die Thiere ab. Der Hirtentrabe fürderte die Strafe, schritt in den benachbarten Tannenwald und erhängte sich mit einer Schnur.

Aken, 21. Sept. Der Feldhüter Langbein, der in letzter Nacht seines Amtes waltete, wurde von 3 polnischen hier arbeitenden Männern demaßen vor den Kopf geschlagen, daß er niederstürzte. Langbein hatte die Arbeiter beim Diebstahl von Runkelrüben betroffen und gedroht, diesen unverweilt zur Anzeige zu bringen.

Jena, 22. Sept. Ein bedauernswerther Unfall hat sich gestern Abend in der Saalbahnhofstraße hier ereignet. Ein mit seiner Mutter zum Besuch hier weilender Knabe im Alter von 5 Jahren, Namens Walter Kummer, versuchte vor einem in raschem Tempo fahrenden Holzwagen über die Straße zu laufen und wurde dabei, trotzdem der Kutscher die Pferde zur Seite riß, von einem Rade am Kopfe erfaßt und so schwer verletzt, daß er nach einigen Stunden verstarb.

Obisleben, 22. Sept. Der wegen Mordes in Haft genommene Knacht Paul Hoffmann ist 21 Jahre alt und stammt aus dem benachbarten Glesben. Er diente bei Müllers zur Zeit, als der Mord vollführt wurde. Hoffmann, der der Mörder bestimmt zu sein scheint, wurde in das Landgerichtsgefängnis zu Weimar überführt.

Aus dem Königreich Sachsen, 22. Sept. Der Bergarbeiterstreik im Plauenischen Grunde ist beendet. Eine Versammlung der ausständigen Bergarbeiter beschloß gegen 12 Stimmen, den Ausstand für beendet zu erklären und die Arbeit wieder aufzunehmen. Es hatten sich, wie die „Sächs. Arb.-Zig.“ meldet, in letzter Zeit eine beträchtliche Anzahl Streikbrecher gefunden, so daß den Ausständigen die Fortführung des Kampfes aussichtslos schien.

Leipzig, 21. Sept. Zur Heilnahme an dem hier nächsten Sonntag beginnenden sächsischen Lehrertage haben sich über 3800 Personen gemeldet. — Nach langer Pause ist hier wieder einmal eine Hundesperre auf ein Vierteljahr verfügt worden, da ein toller Hund getödtet werden mußte. Auch die Amtshauptmannschaft entschloß sich zu der gleichen Maßregel für die nächste Umgebung Leipzigs. — Ein 32jähriger Matrose aus München gab sich für einen Kapitän der amerikanischen Marine aus, welcher den Feldzug in Kuba durchgemacht habe. In Havanna habe er einen großen Posten Cigarren gekauft, die er nun billig loszuschlagen wolle. Das gelang ihm denn auch; da die Käufer der „Echten“ selbstverständlich betrogen waren, kam der „Kapitän“ in Haft.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 24. September 1899.

Der hiesige Beamtenverein veranstaltete am Freitag in der „Methskrone“ einen Recitationsabend, der den Vereinsmitgliedern die Bekanntheit mit einem Meister der Vortragskunst, Herrn Hermann Nötte aus New-York, vermittelte. Herr Nötte, dem ein klavvolles, modulationsfähiges Organ zur Verfügung steht, trug frei aus dem Gedächtnis dramatische, epische und humoristische Dichtungen vor und riß seine Hörer wiederholt zu lebhaftem Beifall hin. Er begann mit einer Huldigung des titler Volksliedes „Andreas Hofer“, dessen „Geist das titler Volk nie verlassen möge“, welcher Hoffnung, Kaiser Franz Josef vorige Woche bei der feierlichen Einweihung der Andreas Hofer-Gedächtniskapelle in Meran Ausdruck gegeben hat. Die Ringerzählungsscenen aus Lessings „Athar der Weise“ gaben dem Herrn Vortragenden Gelegenheit,

seine Charakterisierungskunst in glänzendem Lichte zu zeigen. Sowohl der ritterliche, milde Sultan Saladin, der weise, herzengute und menschenfreundliche Nathan waren in ihrer Individualität liebesoll herausgearbeitet. Der zweite Theil brachte eine Erzählung aus dem Buche „Strandgut“ von Reinhold Fuchs, betitelt „Gefühnte Schuld“. Der Dichter giebt darin ein amerikanisches Lebens- und Steppenbild, das reich ist an grandiosen Natur-schilderungen. Der Held, den einst wilde Eisferigkeit beinahe zum Mörder gemacht und das Leben zerstört hat, rettet mit Einfügung des eigenen Lebens das Kind der einst Geliebten und seines Todfeindes aus dem Prariebrande; über dem Haupte des Kindes reichen sich die beiden Männer die Hand zur Versöhnung. Die schlichte, aber tief und wahr empfundene Erzählung hinterließ einen tiefen Eindruck. Ein humoristischer Dialog „Was ist kumm“, Gedicht in oberbairischer Mundart von Karl Stieler, zeigte den Künstler als trefflichen Interpreten naiver Dialekt-dichtung. Großen Erfolg hatte der Vortrag des humoristischen Gedichtes von Schölin „Was ist ein Weib“, in dem der Dichter nacheinander den Philosophen, den Juristen, den Naturforscher, den Mathematiker, den Bestimmiten und den Lebenden ihre Auffassungen über die Natur des Weibes aussprechen läßt. Durch den reichen Beifall bewogen, spendete der Herr Vortragende als Zugabe ein Gedicht in sächsischer Mundart von Böttcher „Die heftigste Nation“, das gleichfalls große Heiterkeit erzielte. Unentgeltlich hat der Herr Vortragende den Vereinsmitgliedern einen genussreichen Abend geboten und gezeigt, wie man Poesie im Geiste des Dichters auffassen und weitergeben muß.

In jüngster Zeit sind der hiesigen Kirche St. Witi in der Vorstadt Altenburg zwei nicht unbedeutende Vermächtnisse zugefallen, das eine im Betrage von 1500 Mk. von dem hieselbst verstorbenen Fräulein v. Haeßeler, das andere im Betrage von 6000 Mk. von dem hieselbst verstorbenen Geh. Regierungsrath und Baurath Michaelis. Im ersten Falle sind keine besonderen Bestimmungen über die Verwendung getroffen worden und ist daher — wie verläutet — bei den fitrlichen Gemeindeorganen die Absicht vorhanden, das Kapital zu dem bereits vorhandenen, wenn auch noch geringen Fonds zur Anschaffung einer neuen Kirchenorgel zu schlagen, so daß also dem dringenden Bedürfnis einer neuen und würdigeren Kirchenorgel in absehbarer Zeit abgeholfen sein wird.

Preussisch Pfandbrief-Bank Berlin. Nach der im Infortantheil unserer Zeitung veröffentlichten Bekanntmachung werden die am 1. Dec. er. fälligen Zinscheine der Hypotheken-Pfandbriefe, Communal-Obligationen und Kleinbahn-Obligationen bereits vom 15. September ab an der Kasse der Bank in Berlin, und auswärts bei sämtlichen Verkaufsstellen kostenlos eingelöst. Den Verkauf der Papiere hat die Mehrzahl der deutschen Bankfirmen übernommen und können dort Sätze bezogen sowie ausführliche Prospekte in Empfang genommen werden.

Unterstützungs-Kasse für im Feuerlöschdienst Verunglückte. Bekanntlich werden von den öffentlichen Feuer-Societäten der Provinz Sachsen (Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen, Magdeburgerische und die Merseburger Land-Feuer-Societät) alljährlich erhebliche Summen zur Förderung des Feuerlöschwesens und im Interesse des Feuerlöschwesens angewendet. Zu den segensreichen Einrichtungen, welche für das allgemeine Wohl auf diese Weise getroffen worden sind, gehört auch die Unterstützungs-Kasse für im Feuerlöschdienst Verunglückte, welche den Zweck hat, solchen Personen oder den Hinterbliebenen derselben, welche in Ausübung des Feuerlöschdienstes oder bei den dazu angeordneten Uebungen verletzt oder verunglückt sind, Unterstützungen zu gewähren. Es verdient hierbei hervorgehoben zu werden, daß solche Unterstützungen nicht nur den Mitgliedern organisirter Feuerwehren, sondern an alle bei Ausübung des Feuerlöschdienstes in den Städten oder auf dem platten Lande beschädigten oder verunglückten Personen gewährt werden. Die Höhe der Unterstützungen richtet sich nach dem Grade und der Dauer der Erwerbsunfähigkeit. In Todesfällen wird an die hilfsbedürftigen Hinterbliebenen außer einem Zuschuß zu den Begräbniskosten eine fortlaufende Rente gezahlt. In neuerer Zeit haben die Leistungen der Kasse dadurch eine beträchtliche Erweiterung erfahren, daß sowohl die Unterstützungsätze nicht unerheblich erhöht worden sind, als auch die frühere Beschränkung, wonach die Unterstützungen in der Regel nicht über fünf Jahre hinaus gewährt wurden, weggefallen ist. Die Mittel der Unterstützungs-Kasse werden lediglich durch Beiträge der öffentlichen Feuer-Ver sicherungs-Anstalten, welche ihren Beitrag zu dieser Kasse erklärt haben, aufgebracht; von den Feuerwehren oder den Gemeinden sind irgend welche Beiträge nicht zu leisten. Nach dem letzten Bericht der Unterstützungs-Kasse, welcher

fammlichen Feuerwehren in der Provinz Sachsen zugegangen ist, sind seit dem Bestehen der Kasse (1872) bis Ende vorigen Jahres 120534 Mk. 97 Pf. an Unterstufungen gewährt worden. — Es kann nur dringend empfohlen werden, Vermögensleistungen in Feuerlöschdienst (bei Bränden oder Unfällen) sofort bei der Direction der Untersuchungs-Kasse für den Feuerlöschdienst Vermögensleistungen in Vererbung anzumelden, was durch die Dreibeckenden zu bewerkstelligen ist.

Ueber die Einstellungstermine der Rekruten sind in den letzten Tagen ungenaue Nachrichten durch die Presse gegangen. Wie uns theilt wird, werden eingezogen: am 11. October Garde, am 12. Infanterie, am 11. Pioniere, Train und Fußartillerie, am 14. Feldartillerie, am 3. Kavallerie, am 3. October und 2. November Marine.

Das hiesige Christen-Kinderspital beginnt am Freitag die Feier seines Stiftungsfestes. An diese sich schließt der alljährliche Umgang der Waisenkinder an.

Die dritte Escadron des ersten Garde-Dracoen-Regiments rückte gestern früh gegen 8 Uhr unter ihrem Chef Prinz Aribert von Anhalt in der Richtung nach Schkeubitz von hier ab. Unser Husaren-Regiment brachte die zweite Truppe mit Musik auf den Weg. Etwas später passierten mehrere andere Escadrons des Berliner Garde-Regiments in kleinen Abtheilungen unsere Stadt. Als eine eigenthümliche Erscheinung darf es wohl bezeichnet werden, daß die Mannschaften ihren Nachmarsch nach der Garnison völlig waffenlos ausführen. Zur Entlastung der Pferde werden sämtliche Waffen der Wagen nach Berlin gefahren.

Ein großer Fußballon wurde gestern Vormittag gegen 9 Uhr auf seiner Fahrt über unsere Stadt beobachtet. Derselbe dürfte der Militär-Luftschiffabtheilung angehört haben.

Der Arbeiter G. Hoda von hier sprang am Freitag Abend gegen halb 10 Uhr in einem Anfälle von Gehirnerschütterung, nur mit dem Hemd bekleidet, aus einem Dachfenster unserer südlichen Krankenhause in den Garten hinab. Nur dem Umstande, daß er in einen Baum fiel, ist es zuzuschreiben, daß er ohne erheblichen Schaden davonkam. Der Kranke konnte wieder zu Bett gebracht werden.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Lauchstädt, 22. Sept. Dieser Tage ist der hiesige Bürgermeister Herr Steinbrück nach Weiskensfeld verzogen, um dort das Amt eines Stadtraths zu übernehmen. Nachdem die Wahl des Stadtsecretärs Delgarden aus Egelin zum Bürgermeister hier selbst die Befähigung der Aufsichtsbehörde nicht gefunden hat, ist gestern der Stadtsecretär Kern in Heuffert für dieses Amt gewählt worden.

Schaffstädt, 22. Sept. Ein in hiesiger Maschinenfabrik beschäftigter polnischer Arbeiter wurde

gestern unter dem Verdacht, einem Kameraden 200 Mk. gestohlen zu haben, verhaftet, worauf der Dieb ein offenes Geständnis ablegte.

Neukirchen, 21. Sept. Während der Einfahrt eines beladenen Geschirres in einen Thoreweg wollte der Dienstmacht Friedrich Kriebel sich nach hindurchzwängen. Er fiel jedoch und wurde überfahren. R. erlitt eine Verletzung des linken Unterschenkels und wurde der Klinik in Halle überwiesen.

Wetterwarte.

Vorausichtliches Wetter am 24. Sept. Zeitweise heiteres, vorwiegend wolfiges bis trübes, windiges, kühles Wetter mit Regenschauern. 25. Sept. Wechselnd bewölkt kühles Wetter mit Reg. bei ziemlich starkem Winde.

Vermischtes.

(Eisenbahnunfall.) Ein aus zwei zusammengeklappten Locomotiven bestehender Majdünenszug streifte, wie aus Wien gemeldet wird, auf der Fahrt von Süttdorf nach Magleinsdorf einen in die Station Sautt Weil einfahrenden Militärzug, welcher das auf „verbotene Fahrt“ gestellte Signal überfahren hatte. Sieben Personen wurden leicht verletzt.

(Eine Fahrlässigkeit.) wurde am Freitag in dem jetzt in Frankfurt a. M. gehörigen Badenheim ermittelt. Der Techniker Sprengel und der Kaufmann Leber wurden als Inhaber der Werksstätten verhaftet; mehrere andere Verhaftungen liegen noch bevor.

(Die Andree'sche Lage.) Der Schiffer Larz ist mit dem Kutter „Martha“ am Freitag in Hammerfest angekommen und hat die von ihm gegebene Boje, gezeichnet „Andree's Polar Expedition“, mitgebracht. Die Boje scheint geöffnet worden zu sein, da der Ankerstrahl, welcher oben den Hohlraum der Boje schließen sollte, fehlt und nur Sand herausfiel, als man die Boje aufhob. Eine Depesche wurde in der Boje nicht gefunden. Auf Befehl des Ministers des Innern wird von dem zuständigen Seamt ein Bericht abgefaßt werden.

(Die Verhaftung von Fremdwörtern in der Armees.) wird weiter fortgesetzt. Nach der „M. Volksz.“ erlegt eine neue Vorrichtung Manne durch Mannschaftsliche, Kantine durch Marktlebende, Oekonom durch Wirtschaftler, Gerber durch Lederarbeiter.

(Der Diebstahl von Geheimpapieren) aus dem Bureau der 2. Feld-Artillerie-Brigade in Würzburg bestätigt sich. Wie die „M. Abdtg.“ mittheilt, sind die Papiere für eine fremde Macht, falls sie an eine solche ausgeliefert werden, nicht ohne Werth. Die Papiere waren, wie überall, so auch im Bureau der genannten Brigade wohlwahr, so daß der Diebstahl nur unter ganz besonderen Umständen und von einer mit der Dichtigkeit vertrauten Person, hinter der man, wie bereits gemeldet, den vor einigen Wochen desertirten Train-Sergeanten Schlofer, früher Brigadeschreiber der 2. Feld-Artillerie-Brigade, vermutet, ausgeführt werden konnte.

(Mord.) Der Zimmermann Kaiser in Scheibitz geriet gestern in Brüg mit seiner Ehefrau in Streit. Der Mann ergriff eine Kaffeekanne, schlug die Frau auf den Kopf, jedoch sie sofort todt zusammenbrach.

(Erdbeben.) Durch das Erdbeben in Stajet Adin (Kleinasien) sind zahlreiche Menschen verunwundet worden. Der Sultan entsandte 14 Aeste. Auch der angerichtete Schaden ist groß.

(Ein unangenehmer Streik.) Die Stadt Bremen, die das Tonnenhütten hat, ist durch den Streik der Arbeiter des Abfuhrwesens in Verlegenheit gerathen. Die Polizei hat gebieten, die Benutzung der Tonnen möglichst einzuschränken.

(Im Meer verfunken.) In Alaska ist bei einem Erdbeben die sog. Rinalhül ins Meer gesunken.

(Die Wolga) ist in ihrer ganzen Ausdehnung noch im raschen Eise begriffen. Die niedrig gelegenen Uferländer sind überfluthet und das noch auf den Feldern liegende Getreide ist vernichtet. Die Städte und Dörfer des Wolgagebietes stehen zum großen Theil unter Wasser. Nach Nachrichten des „Leipz. Ztbl.“ sind viele Menschen in den Fluthen umgekommen. Auch in Nishnyn-Novgorod ist der Wasserstand ein ungewöhnlich hoher. Die unteren Städte sind überfluthet, ebenso der Weßflay.

(Eine Mordthat) scheint an der Obersee bei Berlin ihr Wesen zu treiben. Nachdem in der Nacht zum 19. Sept. der Wirth und die Wirthin des Restaurants „Millegasse“ am Millegasse überfallen und gefesselt worden waren, hat diese Bande in der letzten Nacht zwei neue Ueberfälle verübt. Zwei Mann tödteten die Wirthin eines Restaurants durch Revolvergeschüsse und drangen in das Haus ein, wo sie dem Wirth unter Mißhandlungen seine Baarschaft abnahmen und ihn zwangen, sie zu bedecken. Gegen Morgen wurde in das Restaurant zum „Wendenschloß“ eingebrochen. Als der Inhaber des Restaurants mit andern Personen verbelebte, flohen die Eindringler, nachdem noch Revolvergeschüsse geschossen waren, die jedoch auf keine Seite trafen.

(Rechter Hand, linker Hand . . .) Der in Warkau erscheinende „Kurzer Beobachter“ theilt folgendes Kuriosum mit: In einem Dorfe unferes Kreises fanden dieser Tage drei Trauungen statt, welche große Sensation hervorriefen. In einem und demselben Tage liehen sich nämlich zu verbinden: ein 76 Jahre alter vermöglicher, Bauer mit einem 22jährigen, armen Mädchen, des Bauern Tochter, eine Wittwe von 84 Jahren, mit einem 23jährigen Knecht, endlich deren Sohn ein Jüngling von 25 Jahren, mit einer 50 Jahre alten vermöglicher Wittve. Es heirathete also an einem Tage: der Großvater, seine Tochter und sein Enkel — es giebt also auch in Russland „Vermählungen“!

Neueste Nachrichten.

Paris, 23. Sept. (H. T. B.) Die Meldung über die Niedermegung der Expedition Gourau Lamy hat sich unglücklicherweise bestätigt. Es ist eine Wiederholung der Festsetzung der Expedition Flatters im Jahre 1881. Die Quaregen waren über 1000 Mann stark, in einer Grube verfestet und überfallen die Mission Gourau's, welche nach heftigem Widerstande übermüdet wurde. Die kleine Truppe, welche die ganze Sahara wirklich durchquert hatte, ist vollständig ausgerieben.

London, 23. Sept. (H. T. B.) Heute werden Kundgebungen für den Frieden in ganz England veranstaltet werden.

Bloemfontein, 23. Sept. (H. T. B.) Der Volksraad hat in seiner geheimen Beratung über die England gegenüber einzunehmende Haltung noch seinen endgültigen Beschluß gefaßt. Die Beratungen werden voraussichtlich erst Montag oder Dienstag beendigt werden.

Anzeigen.
Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Familien-Nachrichten.
Otto Heinrichs,
Marie Heinrichs
geb. Schwendler,
Vermählte.
Wagdeburg-Merseburg,
den 23. September 1899.

Gustav Schönberger,
Ema Schönberger,
Vermählte.
September 1899.

Die Verlobung ihrer Töchter **Emma** und **Alma** mit dem Kaufmann Herrn **Gustav Hoffmann** und dem Kaufmann Herrn **Hermann Reinhardt** in Leipzig beehren sich ganz ergebenst anzukündigen.

Aug. Thomas u. Frau.
Merseburg, im September 1899.

Emma Thomas
Gustav Klaffenbach
Verlobte.

Alma Thomas
Hermann Reinhardt
Verlobte.
Merseburg. Leipzig.

Dank.
Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Theilnahme und die reichen Blumenpenden von Stadt und Land beim Begräbniß unseres theuren Entschlafenen sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Die trauernde Familie **Theile.**
Klein-Rayna, den 23. September 1899.

Dank.
Für die liebevolle Theilnahme beim Dahinscheiden unseres theuren Entschlafenen sagen ihren herzlichsten Dank.

Die trauernden Familien **Weise u. Große.**

Inventarauction
wegen Aufgabe der Wirtschaft.
Freitag den 29. Sept. cr.,
von vorm. 9 Uhr an,
versteigere ich im Gasthose des Herrn **Wihelm Wolf** in

Kötzschen:
1 schweres Arbeitspferd,
4 Fäuferschwine, 1 hochstehende Dreschmaschine,
1 Häckselschneidmaschine,
1 Reinigungsmaschine, 1 zweisp. Ackerwagen, 1 einsp. Ackerwagen, 1 Pflugschiff, 1 Breck, 1 Handwagen, Karren, Plüge, Eggen, Geschirre, 1 Futterkasten und viele kleinere Wirtschaftsgüter.
M. Möllnitz.

Zwangsversteigerung.
Dienstag den 26. September 1899,
mittags 12 Uhr,
werde ich in **Brechsch** (Sammelpfad im Gasthose) 2 Arbeitspferde (Wallach u. Stute) 5 jährig,
meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Merseburg, den 22. Sept. 1899.
Kettenbell, Gerichtsvolksschreiber i. A.

35—40 Mille Mark
werden auf ein gut verzinsliches Wohnhaus zur 1. Stelle mit 1/4 % Zinsen sofort gesucht. Off. Off. an A. Köber, Weiskensfeld a. S., Langendorfer 28.

Zwangsversteigerung.
Montag den 25. September,
mittags 4 Uhr,
versteigere ich im **Brechsch** Grundstücke zu **Waldendorf:**
10 Säbner, 2 Gänse, 1 Zughund, 2 Leitern, 1 Schmelzbank, 1 Mahlkasten, 1 Tisch, 4 Siebe, den gesammten Obst-anhang im Garten und circa 1/4 Morgen Karloffeln.
Merseburg, 22. September 1899.
Zaunhilt, Gerichtsvolksschreiber.

Eine Bettstelle, 1 runder Tisch u. 1 Wasserfaß
sind zu verkaufen
Oberbreitstraße 5.
Hypotheken, Credit, Capital und Darlehens-Zuschüsse erhalten sofort geeignete Angebote.
Wihelm Tisch, Mannheim.

Ein Paar starke zugfeste **Handverliche Arbeitspferde,**
Wallachen, 9 Jahr alt, sind preiswerth zu verkaufen. Näb. bei **Gebr. Weg.** Halle a. S.

Pettfuser Saamen-Roggen
gibt ab
Nittergut Kriegsdorf.

Ein fast neuer Rover
ist billig zu verkaufen
Weisse Mauer 4, part.
2 große Fäuferschwine stehen zum Verkauf
Gasthaus Rössen.

Ein Paar große Fäuferschwine sind zu verkaufen
Antshäuser Nr. 4.
Wapagai ist unübelhalber sehr billig zu verkaufen
Pöfstr. 6, Hof links.

Ein Springbock steht zur Benennung
Deunacker Str. Nr. 9.
Bier Paar junge Zucht-Lauben, echte Zrommer, zu verkaufen
zu **Johannisstr. 18.**

5000 Mark
gegen gute Sicherheit sind auszuliehen. Näheres bei **F. M. Konth.**

Eine herrschaftliche Wohnung ist zu vermieten und zum 1. April 1900 zu beziehen. Sie besteht aus 6 Zimmern, 4 Kammern, Küche nebst Keller und Zubehör.
Sallische Straße 10/11.

Wohnung
Essnerstraße 3, im Hofe, an einzelne Leute sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Wohnung.
Die erste Etage **Schmalstraße 27** ist von Neisfarb ab zu beziehen. Näheres daselbst 1 Treppe hoch.

Ein kleines Logis
ist zum 1. October oder später beziehb. **II. Eiststraße 3.**

Kl. Ritterstrasse 2b ist die obere Wohnung zu vermieten und am 1. October oder 1. Januar zu beziehen.
Stube mit Kammer, Preis 20 Thaler, an anständige einzelne Person zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wechsel- und Quittungsformulare
hält stets auf Lager die Buchdruckerei von **Th. Rössner,** Delarue Nr. 5.

Bürger-Schützen-Gesang-Verein.
Unsere Abend-Unterhaltung findet Sonntag den 24. September, abends 8 Uhr, im „Casino“ statt.
Der Vorstand.

Zu meinem Hause Essenerstraße 5 ist die **Wohnung**

der 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, 2 Kammern, Küche und Speisekammer, Boden und Keller gleich zu vermieten und per 1. April n. F. zu beziehen.

Weiße Mauer 11b

Ist die 2. Etage zu vermieten und 1. April n. F. oder früher zu beziehen.

Ein Parterre-Logis zum 1. October zu beziehen **Salleische Straße 22.**

Dammstrasse 8

Ist die erste Etage verpachtungshalber 1. October oder 1. Januar zu beziehen.

Möblierte Wohnung,

auf Wunsch mit Mittagstisch, zu vermieten **H. Schillerstraße 11.**

Möbliertes Zimmer

mit **Schlafzimmer** (ex Pension) an anständigen Herrn per 1. October zu vermieten. Zu erfragen in der **Erndt d. Bl.**

Eine möblierte Stube

an einen einzelnen Herrn zu vermieten und 1. October zu beziehen **Unterartenburg 26**

Ein möbliertes Zimmer

zu vermieten **Gotthardstraße 28, 1**

Freundliche Schlafstelle

offen **Prütz 12, 1 St.**

Schlafstelle

offen **Brühl 15.**

Mieth-Gesuch

Für Kleinabfabrikation geeignete Räume, 60-80 Quadratmeter groß, mit oder ohne Wohnung sofort zu miethen gesucht. Offerten unter **Mieth-Gesuch** an die **Erndt d. Bl.** abzugeben.

Manuskript

in **großem** und **kleinem** Format hält in Bänden zu 60 und 30 Bg. vorrätig.

Th. Rössner,

Buchdruckerei, Del. rube.

Prima amerikanisches

Petroleum,

Doppelt gereinigt, empfiehlt in bekannter Güte **E. Koek, Klempnerstr.,**

Billigste

Schuhwaaren

empfiehlt **H. Körner,**

Breitstraße 4.

la. Sauerfohl,

2 Pfd. 15 Pf.

empfiehlt **A. Faust.**

Kupfervitriol

(Cyper)

zum **Weizen kälken**

bet **Oscar Leberl,**

Drogen- und Farbenhandlung,

Burgstrasse 16.

Robert Müller, Klempnerstr.,

Dom 4 (Eingang Grünestraße),

empfiehlt sich zur Ausführung von

Bau- und Wasserleitungsarbeiten.

Wassersäulen, Ofenrohre, Zerkasteten und

Reparaturen aller Art schnell und billig.

Auch halte sämtliche Ersatzteile für **Lampen,**

Lampenschirme, Döchte und Cylinder,

Reis am Lager.

Coburger Schmätkchen.

Alleinverkauf bei **Robert Henne.**

Für Restaurateure

u. Bierhandlungen!

Formulare zu den nach den §§ 9, 10

und 11 der mit dem 1. October 1897 in Kraft

getretenen Biersteuer-Ordnung für die hiesige

Stadt vorgeschriebenen Nachweisungen, An-

Preussische Pfandbrief-Bank.

Die am 1. October cr. fälligen Zinscheine unserer Hypothek-Pfandbriefe, **Communal-Obligationen** und **Kleinbahn-Obligationen** werden bereits vom 15. September ab an unserer Kasse in Berlin und auswärts an sämtlichen Verkaufsstellen unserer Emissionsspaniere kostenlos eingelöst.

Berlin, im September 1899.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Für die Hausfrauen! Ein Löffel von **wenigen Tropfen** genügt, um **sofort eine vorzügliche Suppe** zu machen.

MAGGI Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei **C. Artus jun., Langhändler Str. 6.**

Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.



Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine

lehrt zur gefälligen Benutzung **Schmalestraße 5, dort.**

Schuhwaaren

wie man wie bekannt am billigsten in der

Schuhbesohlung-Anstalt von

E. Mende, Hofmarkt 10.

Weltberühmt

als **bester und billigster Fußboden-**

Güdel's

Bernstein-

Fußboden Lack

mit **Farbe.**

Zu haben in Bänden à 1 Kilo Inhalt **Markt 2— bei Paul Berger, Neumarkt-**

Drogerie, Merseburg. [0. 1389]

Gmailtete

Wirtschafts

Artikel

passend zu Hochzeitsgeschenken

Großer Kosten wieder ein-

getroffen bei **Hugo Becher,**

Schmalestraße 29,

Große Schwere Tintera 51.90 Pf.

Die besten Marken

von **Fahrrädern,**

Nähmaschinen,

Wring- u. Waschmaschinen

Kaiser-Wäsche-Mangeln

(auch am Tisch anzubringen),

Centrifugen (Komet),

sowie bestes Fahrrad- u.

Nähmaschinen-Oel

(Stocheöl) empfiehlt **G. Schwendler,**

Merseburg, Karlstr.

Gegen **Kälte** und

Feuchtigkeit schützt

man seine **Hülse** am

besten durch **Dr. Kirschberg's**

Charpie-Holz-

wollwollen!

Preis per **Paar 40 Bg.**

Der **Alleinverkauf** befindet sich bei

J. G. Knauth & Sohn,

Entenplan 8.

20000 Rothe Betten

wurden versch. ein Beweils wie beliebt in

Betten sind. Oben, Unterseite u. Rücken 12 1/2

Brandw. Bettdecken nur 17 1/2. **Severisch's**

Betten 22 1/2 Mk. Preisliste gratis. Nicht

Kein Staub mehr

Waltsgott's Fußbodenöl,

dazu gehörige Apparate und Behäl-

Zugluftabschließer

zum **Selbstentleeren** in **Heizer u. Thüren,**

für die **kalte Jahreszeit** sehr zu empfehlen.

Bohnermasse

für **Linoleum** und **getrocknete Fußböden,**

nur allerbestes Fabrikat.

Linoleum-Seife

zum **Reinigen** des **Linoleums,**

von **vorzüglicher, überraschender Wirkung** bei

G.F. Königs Nechf.

Richard Kupper jun.,

Markt 10. Markt 10.

Tapeten, Linoleum,

Lederluche, Wachsstiche, Gummi-

stoffe, Fellvorlagen, Cocosmatten,

Decorations-Artikel.

Lederarbeiter-Verband

Merseburg.

Sonntag den **24. d. M.:**

Ausflug nach Meuschen,

dieselt **Tänzen.**

Sammelort: **Waterloobrücke.** Abmarsch

2 1/2 Uhr. Gäste willkommen.

Das **Comitee.**

Turnverein „Frisch auf“

Kötzschen-Beuna.

Zu der am **Sonntag** den **24. September**

stattfindenden

Abendunterhaltung und Ball

ladet ergebenst ein **der Vorstand.**

Restaurant

Hohenzollern.

Heute **Abend**

Stamm.

Falenbraten und Compot.

Sammelkeule mit Thür. Klößen.

Anlich des **vorzüglichen**

Schultheiß-Verbandsbieres.

Hochachtend **Carl Schwabe.**

Kaiser Wilhelmshalle.

Welt-Panorama.

Neu! Amerika. Neu!

New-York, Schnelldampfer Augusta

Victoria, die Niagara-Fälle,

die **größten** der **Welt.**

Großartig schöne Reise.

Geißelschlößchen.

Sonntag **früh**

Speckkuchen.

Nachmittag

Gänse- und Säckchen-Auskegeln.

Julius Grobe.

Wilhelmsburg.

Heute **Sonntag**

Wurzianspielen auf dem Billard.

Caronselfahrt

auf dem **Kinderplatz.**

Tanzunterricht.

Der **Curfus** für die **Nachmittag-Abteilung**

beginnt

Mittwoch den **4. October**

für **Damen 4 1/2 Uhr,**

für **Herren 6 Uhr**

im **„Ziobell“**

Gefällige **Anmeldungen** werden zu jeder

Zeit in meiner **Wohnung, Poststraße 8 b,**

gern angenommen.

Für die **Abend-Abteilung** beginnt der

Curfus **Mitte October.** Das Nähere hierüber

später.

Wilhelm Hoffmann

Tanzlehrer.

Glemmer und Brillen

in **Stahl, Nickel, Golddouble**

75 Pf., 2 Mark 5 Mark.

Erstahtheile und Gläser jeder Art.

M. Christ.

XXVI. Quedlinburger

Pferde-Lotterie.

Zieh **5. Oct. 99. Hauptgew. 5000**

M. W. 1600 Gewinne i. Werthe

von 25500 M. Loose à 1 Mk.

b. den **General-Agenten**

Carl Krebs in **Quedlinburg,**

Loth. Zehender, Bankgeschäft,

Carl Brendel, u. Carl Her-

furth, Merseburg.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Miss Gibson,

staatlich geprüfte **Lehrerin,** früher am

Schulg. in **Halle** tätig,

empfohlen vom **Lehrerinnen-Seminar** der

Frankf. Schulen, wünscht

englischen Unterricht

zu **ertheilen.** Nähere **Auskunft**

Brauhausstrasse 10, 1.

Engländerin,

staatlich geprüfte **Lehrerin,** ertheilt

Unterricht in ihrer **Muttersprache**

nach der **Methode** Berlth. **An-**

meldungen erbeten

Karlstrasse 6, II.

Zuckerfabrik

Körbisdorf.

Campagne = Beginn

am **26. September cr.,**

Postenvertheilung

am **25. September,**

nachmittags 3 Uhr.

Schneid- und **persönliche** **Meldungen**

werden **ihon** **vorher** **angenommen.**

Mehrere Arbeiter

können **schon** **jezt** **Beschäftigung**

erhalten.

Wer seine Frau lieb vorwärts

kommen will **lese Dr. Boek's** **Buch:** „**Kleine**

Familie“, 30 Pf. Briefm. eins.

G. Klötzsch, Verlag Leipzig.

Reichskrone.
Vorläufige Anzeige!
Emma Frühling,
die berühmte Berliner Soubrette, wird in der
Zeit vom 5. bis 22. October incl. ca.
6 Gastvorstellungen
mit ihrem eigenen Gite-Ensemble, unter
persönlicher Leitung des Dir. Hoffmann geben.
Alles Nähere siehe spätere Inserate und
Plakate.

Achtung! Achtung!
Zimmerer von Merseburg
und Umgegend.

Dienstag den 26. d. M., abends 8 Uhr,
findet im **Gasthof zum schwarzen Hahn** eine
Öffentliche Zimmerer-Versammlung
statt. Tagesordnung wird im Locale bekannt
gegeben. Nicht eines jeden Zimmerers ist es,
in dieser Versammlung zu erscheinen.
Der Einberufer.

**Geschirrführer-
Berein**

Hält Sonntag den 24. d. M., von abends
8 Uhr an, im **Thüringer Hofe** seinen
Stiftungs-Ball
ab, wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Freim. Feuerwehr

1. (Turner) Comp.
Montag den 25. Sept., abends 8 Uhr,
Alpell
im Restaurant „Derzog Christian“
H. Schurzfeld, Braundmeister.

Reichskrone.

Sonntag den 24. September, von Nach-
mittag 1/2 Uhr ab,
Tanzmusik.
R. Walther.

Feldschlößchen.
Zur **Tanzmusik** Sonntag den 24. d. label
freundlichst ein
H. Kiebler.

Zur guten Quelle.
Mal in Gelee,
freilich eingelad., empfiehlt H. Hüfner.

Venenien.
Heute Sonntag
Enten- und Hühner-Auskegeln.
A. Hellwig.

Dauers Restauration.

Heute Sonntag
Wurst-Auskegeln.

Schützenhaus

Heute Sonntag
**Gänse-, Hähnchen- u. Aal-
Auskegeln.**

B. B.

„Gutenberg“

Sonntag den 24. September
Spaziergang nach Leuna.

Dieser Tag.
Minutlich 2 Uhr vom „Cafino“ aus. Gasse
willkommen.

G. C. „Seiterkeit“

Sonntag den 24. Sept., abends 8 Uhr,
Rekruten-Abschieds-Tänzen
in der „**Funkenburg**“.

Ein tüchtiges
Stubenmädchen

nach Halle zum 1. oder 15. October gesucht.
Zu erfragen
Gothardsstraße 17.

**Leute z. Rübenausnehmen,
Frauen und Kinder**
zum Kartoffelfeilen werden angenommen.
Friedrich Gornitz, Halleische Str. 34.

Geschmackvoll garnirte



findet man in unerreicht großer Auswahl im
Großen Putzmagazin
B. Pulvermacher, Burgstr. 5.

Gardinen - Ausverkauf!!

Um mein Gardinenlager wegen bevorstehender Umzugs so schnell als möglich zu
räumen, verkaufe ich bis zum 5. October alle am Lager befindlichen
Gardinen, Stores, Spachtel-Borden
und **Witrägen** zc.
zu und unter Einkaufspreis aus.

Bertha Naumann.

Moritz Schirmer,

Merseburg, Entenplan 2,

empfehle seine

Neuheiten in garnirten und ungarynten
Damen- und Kinderhüten,
sowie **Federn, Bänder, Stoffe zum Garniren.**

Außerdem empfehle ich

Corsets	Vorhemden
Seidene Tücher	Kragen
Strümpfe	Manschetten
Strumpflängen	Gummwäsche
Socken	Shlipse
Normalhemden	Handschuhe
Unterjacken	Strickwesten
Unterhosen	für Herren und Damen.

Mützen und Hauben für Damen u. Kinder.

Strickwolle

in allen Qualitäten nur bestes Material zu wie bekannt anerkanntem
billigsten Preis.

Moritz Schirmer,

Merseburg, Entenplan 2.



Mittwoch den 27. Sept., abends
8 1/2 Uhr,

Frauen-Vortrag

im kleinen Saale des „Tivoli“ über das Thema:

„Hinauf zur Höh.“

Ein Mahnwort an Frauen und Mädchen.
Rednerin: **Frau Naturärztin**

Chekla Klytsch aus Weizken.

Zutritt für Frauen sowie erwachsene Mädchen frei. Der Vorstand.

Leute z. Rübenroden

werden bei hohem Lohn gesucht.

**Guts-
verwaltung Carl Berger,**

Halleische Str. 40.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

Tüchtige Arbeiter

sofort für dauernde Beschäftigung gesucht.
Elektrochemische Werke
Numendorf.

Schleimigst suchen
wir an jeden, auch dem kleinsten Orte resp.
Herrn z. Verkauf unserer renommierten **Wi-
goren** an Birche, Bänder zc. Preisg. Mt.
120,- u. Mt., außerdem hohe Präm.
A. Nier & Co., Hamburg - Borgfelde.

Mehrere junge
saubere Mädchen
per sofort in dauernde Stellung gesucht.

**Merseburger Chocobaden-
und Zuckerwaren-Fabrik.**
Schmidt & Vichtenfeld.

Bonntutischer

stellt sofort ein
Eduard Klauß.

Ein zuverlässiger
Mühlknecht

gesucht
Weißhauer Mühle.
**Ein kräftiger Lauf-
burche**

gesucht
Gothardsstraße 14.

Suche für dauernd einen
soliden Gerbergesellen,
welcher tüchtig im Kalbfellen und Mandirren ist.
Paul Fiedler, Schmiedeberg i. Melembg.

Leute z. Rübenausnehmen
werden bei hohem Lohn angenommen bei
Otto Burkhardt,
Kaufenhof.

Einem Mann zu den Herden
sucht zum sofortigen Antritt
Regel Wänchen b. Corbeitha.

Suche eine unabhängige Frau oder älteres
Mädchen
als Aufwartung
zum 1. October. Zu melden
Entenplan 8 im Laden.

Schulmädchen
als Aufwartung sucht zum 1. October
H. Rohmer, Postenbrückenrain 4.

Junge Mädchen,
welche das Fufsch lernen wollen, werden
gesucht.
Marie Müller Nachf.

Ich suche für meine Mutter in Halle zum
1. October oder später ein älteres

solides Mädchen

für Küche und Haus, die auch etwas Nähen
kann. Frau **Kaiser Werther, Breitestr. 15.**

Ein ordentl., nicht
zu junges Mädchen

für Küche und Haus sucht
Frau Medicinalrath **Peitert,**
Entenplan 2, 1.

Ein ehrliches junges
Mädchen

findet guten Dienst. Näheres **Breitestr. 1.**
Eine Wasserwaage

auf der Saale angefangen. Abgeholt bei
H. Dorias, Neumarkt 36.

Eine **kleine Steinwaage** auf dem Altens-
burger Damm verloren gegangen. Gegen Be-
lohnung abzugeben. **Brauhausstraße 7.**

Derjenige Herr, welchem am 21. d. abends
zwischen 6-7 Uhr im „Reichsfanzler“ ein
beller Zylinder verfallen wurde, wird ge-
beten, denselben **Bismarckstraße 1, 2 Tr.,**
umzutauschen.

Nachruf.
Unser Kamerad Herr
August Horn

ist am Donnerstag gestorben; wir werden
ihn stets ein kameradschaftliches An-
denken bewahren.

Merseburg, den 22. Sept. 1899.
Verein „**chem. Kampfgenossen**“.

Unser heutiger Nummer liegt eine
Gottabelle beiz. „**kleiner häuslicher Rath-
geber**“ bei.

Von der 71. Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte in Wüthgen.

Der zweite Tag der Naturforscher- und Aerzteversammlung brachte einen Vortrag des Prof. W. Pflüger, Director des hygienischen Instituts der Universität Göttingen, der ein über den Kreis der Berufsgeheimnisse hinausgehendes, allgemeines Interesse erregte. Der bekannte, namentlich in Wüthgen, dem früheren Schüchler sei wissenschaftlichen Thätigkeit, außerordentlich beliebt Gelehrte berichtete über ein neues Nahrungsmittel, das er in seinem Institut untersucht hat und welches demnach unter dem Namen „Blasmon“ (Sesobis Milchschiff) in den Handel gelangen wird, wie schon der Name besagt, handelt es sich um ein Einweiß-Nahrungsmittel, das aus Milch, also einem in jeder Beziehung einwandfreien Naturprodukt hergestellt wird. Bezüglich des Bedürfnisses für ein derartiges Präparat verweist der Vortragende auf die bereits in den Arbeiten v. Voit's constatirte Thatsache, daß unsere gewöhnliche Kost, namentlich wo es sich um Waffengewiegung handelt, wie beispielsweise beim Militär, in Folge der hohen Fleischpreise zu einemarm ist. Man sei daher seit Jahren unausgeglichen bemüht gewesen, für die Volksernährung billiges und zugleich leicht verdauliches Einweiß zu beschaffen. Mit dem Blasmon, für welches als Nahrungsmittel die trocknen Milchpulverreste sehr billige Magenschmelze benutzt wird, sei die Lösung dieser Aufgabe am vollkommensten gelungen. Der Vortragende hat das Präparat in den ihm unterstehenden hygienischen Institut und der staatlichen Lebensmittel-Untersuchungsanstalt in Göttingen auf alleseitige Prüfung unterworfen und dabei gefunden, daß es den höchsten bis jetzt bekannten Nahrungsmittelwert besitzt. Während auch von besten Fleischern immerhin noch einige Prozente unverdaulich bleiben, ist die Verdaulichkeit des „Blasmons“ eine vollständige. Diese Eigenschaft sei besonders wichtig für die Verwendung des Präparates in der Kranken-ernährung, wo eine leichtverdauliche, den Magen Darmcanal nicht reizende Kost verabreicht werden muß. In gesundheitslicher Hinsicht ist es auch besonders wichtig, daß durch das Anisoleinwirkung eine mindestens 40 Minuten lange Erhitzung der Magenschmelze auf über 70° C. bedingt ist, wodurch die eventuell in derselben vorhandenen Tuberkelbazillen mit Sicherheit abgetödtet werden. Die Verwendung des „Blasmon“ ist dank seiner Löslichkeit und vollkommenen Geschmack- und Geruchlosigkeit eine sehr bequeme und vielseitige, indem es jeder Speise ohne Beeinträchtigung ihres Geschmacks zugesetzt werden kann. Für militärische Zwecke empfiehlt es sich am besten, das „Blasmon“ in Brot zu verpacken, was mit großer Leichtigkeit geschehen kann. Bei seinen Versuchen habe er das Präparat auch zum Zweck in dieser Form verwendet. Besonders wichtig ist es, daß das „Blasmon“ erforderlichen Falles auch in großen Quantitäten lange Zeit hindurch gelagert werden kann, ohne jemals Lieberkeim zu erzeugen. Bezügliche Berichte seien in mehreren Krankenanstalten und auf seine Veranlassung auch in einigen, ihm betreffenden Familien mit vorzüglichem Erfolge ausgeführt worden. Er könne daher mit vollem Rechte die Erwartung aussprechen, daß das „Blasmon“ sowohl in der Krankenpflege wie in der Volksernährung eine hohe Bedeutung erlangen werde.

Provinz und Umgegend.

Wernigerode, 20. Sept. Im Jahre 1898/99 wurden in den Stolzberg-Wernigeroderischen Forstmeisterbezirken Wernigerode, Oebem-Hohnefeld und Eichhorn 10,534 Kreutzer erlegt, darunter 312 Stück Rothwild (81 Hirsche), 39 Stück Damwild, 116 Stück Schwarzwild, 196 Stück Rehwild, 159 Stück Birkwild, 4039 Hasen, 1106 Kaninchen, 1770 Rebhühner, 549 Enten und 2133 Stück Aushaug.

Aus Thüringen, 20. Sept. Der einzige Sohn des Fürsten Meuß älterer Linie, Heinrich XXII, Erbprinz Heinrich XXIV., der — wie das Gerücht geht — bereits vor längerer Zeit das Gehör nach einer Augenoperation verloren hat, ist nunmehr auch der Sprache beraubt. Der unglückliche Prinz ist 21 Jahre alt. Er besitzt fünf Schwestern, von denen die Geburt der jüngsten, Prinzessin Ida, ihrer Mutter vor acht Jahren das Leben kostete.

Jena, 19. Sept. In dem nur durch die Saalbrücke von unserer Stadt getrennten Nachbarorte Wenigenjena wird jetzt mit dem Abbruch des weitbekannten Guthauses zur grünen Tanne zum Zweck eines Neubaus begonnen. Mit dem alten Hause sind manderlei geistlich interessante Erinnerungen verknüpft. Goethe, der dort 1818 wohnte, dichtete daselbst den „Erfolg“. Am 12. Juni 1815 erfolgte in der „Tanne“ die Gründung der deutschen Wurfgeschützgesellschaft.

Gotha, 16. Sept. Die Thüringisch-Anhaltische Staatslotterie erhob von der im Januar 1900 beginnenden fünften Lotterie ab die Zahl der Loose von 28 000 auf 33 333, die Zahl der Gewinne von 14 100 auf 16 800, den Betrag der auf den letzten Hauptgewinn fallenden Prämie von 300 000 auf 500 000 M., die Gesamtsumme der Gewinne von 4 978 000 M. auf 5 801 270 M.

Weimar, 20. Sept. Die weimarische Regierung hat endlich ein Mittel gefunden, den Lehrern angel wenigstens teilweise zu befriedigen. Man sieht einfach die vacant werdenden Schulstellen ein. So sind Rachtiedt und Kötteritz bereits nach Nachbarorten eingezogen worden. Mit diesen Orten theilt das Schicksal die Gemeinde Medfeld bei Berk a. d. Elm. Die dortige Schulkstelle, die gegenwärtig vacant ist, ist eingezogen und mit der in Gwendort vereinigt worden. Medfeld hat erst vor Jahren eine neue Schule gebaut.

Wettin, 20. Sept. Die Kalibohrgesellschaft „Johanne“ wird ihre Abeitungsarbeiten in der Zeit vom 1. bis 10. October d. Z. beginnen, die Vorarbeiten dazu sind schon im vollen Gange. Es sollen auf den Bergen zwischen Trebitz a. S. und Jörnig zwei Schächte eingeschlagen werden, der eine oberhalb Trebitz und der andere in der Nähe des Weges von Jörnig nach Weisenfeld, welche die Namen Hedwig II und Hedwig I bekommen. Einige Bergleute, welche f. Z. von Wettin verzoogen sind, hier aber noch Grundstücke haben, sollen nicht abgeneigt sein, wieder hierher zu kommen.

Miscellaneous.

(Künstliches Augenlicht.) Von einer sensationellen Erfindung, die, wenn sie sich bewährt, eine der größten Errungenschaften der modernen Wissenschaft bedeuten würde, erfahren wir durch die englische Presse. Danach ist es einem russischen Electricier gelungen, einen Apparat zu konstruieren, der uns ohne Hilfe des Auges sehen läßt, der also auch den Blinden Gelegenheit gibt, ihre Welt zu schauen. Dem Erfinder, Dr. Centraladmiral, hat er russische Gelehrte Hilfe und Antwort gefunden und ihm an der Hand einiger Experimente geradezu frappante Beweise seiner Richtigkeit geliefert. Herr Peter Tiens, so heißt der neue elektrische Wundermann, führte seinen Besucher in einen feinen Raum, wo er ihm beide Augen fest verband, so daß der andere in vollständige Dunkelheit gehüllt war. „Arbeiten Sie jetzt selbst“, sprach er und änderte vor ihm ein Strichpfeil an, das bei der Finsterniß Geschäfte wohl in seiner nächsten Nähe durch die Wärme fließen und dessen Vorposten er riechen konnte, dessen Licht er indes nicht sah. „Jetzt verbinde ich Sie mit dem Apparat“, sprach Dr. Tiens, und im nächsten Augenblick sah der Besucher ein weißes Licht, ähnlich dem Tageslicht, vor sich. „Was ist das für ein Gegenstand, den ich jetzt hochhalte?“ — „Eine Pinzette.“ — „Ganz richtig.“ — Und so hielt der Erfinder einen Gegenstand nach dem anderen hoch, und jedesmal erkannte der „Blinde“ genau dessen Form. Noch ein neuer Versuch. Dr. Tiens ließ dem anderen ein Stück Holz mit bloßen Augen sehen, verband ihm dann die Augen und ließ seinen geheimnißvollen Apparat funktionieren. — wiederum erblinnete der andere das weiße Licht. Als ihm die Binde von den Augen genommen war, gelang ihm der Electricier zu sagen: „Sie haben ohne Augen mittels Gelehtlicht, so nenne ich es, durch dieses Holz hindurch gesehen.“ Um eines der feinsten russischen Wörter ist die Wissenschaft der Electricität bereichert, wenn all das in Erfüllung geht und wenn es sich bewährt, was Dr. Tiens auf Grund seines neuen elektrischen Apparates verspricht.

Der Mädchenhandel nach Brasilien und Argentinien. Nachdem die Polizeibehörden Belgiens und Hollands gegen die Verleitung junger Mädchen nach den öffentlichen Häusern Brasiliens und Argentinien mit sehr scharfen Maßnahmen vorgegangen sind, haben sich die Mädchenhändler anheimelnd mit Erfolg einen anderen Weg für ihr Gewerbe gesucht. Die belgische Hilfs-Gesellschaft in London berichtet nämlich seinen Bericht, worin sie die Aufmerksamkeit darauf lenkt, daß seit Jahresfrist Hunderte von Mädchen aus Belgien und Deutschland über die niederländischen Kanäle nach London zur dortigen Coercitionshäuser“ angeworben werden. Diese Geschäfte sind jedoch nichts anderes, als die Londoner Mädchen, in denen nach den sogenannten Schwitzsystemen gearbeitet wird. Die enttäuglichen Mädchen fallen dem widerstandslos den Agenten in die Hände, die ihnen in Rio de Janeiro oder Buenos Aires ein besseres Loos versprechen. Auch dieser Form des Mädchenhandels muß energisch entgegengetreten werden.

(Ein 140-jähriger Greis) starb vor einigen Tagen auf einem Gute bei Belgard im Gouvernement Kursk. Er war in Genuß geboren, der letzten großen Universitäts- und Gouvernementsstadt, die aber zu Ende des vorigen Jahrhunderts nur ein amfliches Dorf war. Seit zählt Charlow 200 000 Einwohner. Der Verstorbene hat sein ganzes ungewöhnlich langes Leben in Südrußland zugebracht, wo er als Kaufmann betändig die Jahrmärkte in Poltawa, Charlow, Romny, Belgard u. s. w. besuchte bis er in den dreißiger Jahren dieses Jahrhunderts nach Moskau kam, wo es ihm aber nicht gefiel. Er kehrte daher bald in seine geistliche Ukraine zurück. Der Mann war dreimal verheiratet und als er starb Wittwer. Mehr als dreimal zu verheirathen erlaubt das russische Königreich nicht. Der Verstorbene lebte zweimal das Fest der Silbernen Hochzeit. In den letzten acht Jahren war er blind und verlor sein Zimmer fast nie. Trotzdem aber wollte er nicht an den Tod denken, sondern hegte den lebhaften Wunsch, das zwanzigste Jahrhundert noch zu erleben. Sein Gedächtniß war bis zuletzt noch frisch und seine geistige Fähigkeit ungeschwächt. Seine Langobliebe erklärte er durch sein Nomadenleben und den harten Aufenthalt in freier Luft. Länger als ein Jahrhundert habe er unmaßgeleht die Jahrmärkte in der Ukraine besucht und die Mächte meist unter freiem Himmel zugebracht.

(Drei alte Raben.) Beispiele von außerordentlicher Langobliebe sind durchaus nicht selten in Rußland. Ein ganz besonderer Fall, von dem ein Petersburger Blatt unlängst Kenntniß erlangte, dürfte aber selbst für jenes Land höchst bemerkenswert sein. In einem kleinen Ort im Westen des Reiches lebten drei Raben, die zusammen nicht weniger als 350 Jahre zählen. Der Senior dieses Jahres famen Trios hat bereits sein 120. Lebensjahr überschritten; dessenungeachtet kann man von ihm wie einst von Moses sagen, daß sein Auge noch ungetrübt ist und seine körperlichen Kräfte noch nicht erschumpunden sind. Seine beiden jüngeren Brüder, von denen der eine 118 und der andere 112 Sommer erlebt hat, erfreuen sich ebenfalls der besten Gesundheit und Mäßigkeit. Die drei alten Raben haben ihren Geburtsort nie verlassen und sind stets ungetrenntlich von einander gewesen. Ihr Alter kann nicht angezweifelt werden, da kein Huhn ohne Hühner, in denen das Datum seiner Geburt vermerkt und amtlich bescheinigt dauernd in irgend einem Theile des Reiches Ansehnlich nehmen darf.

(Ein Förderer der Wissenschaft.) Ein junger französischer Arzt begab sich vor Kurzem nach Peking, um an der dort neu errichteten medizinischen Schule die Söhne des Reiches der Mitte in die Geheimnisse der Anatomie einzuführen. Er begegnete aber großen Schwierigkeiten, denn es gelang ihm nicht, menschliche Leiden für die Sezierungen zu erlangen, da die Chinesen mit Todten einen pietätvollen Kultus treiben und nie und nimmer zugeben würden, daß man — selbst im

Dienste der Wissenschaft — ein Messer an den Körper eines Verstorbenen anlege, es sei denn, daß es die Leiche eines Hingerichteten sei. Der französische Arzt ging deshalb zum allgemainen Director der Peking-Station, um ihm seine Noth zu sagen. „Ich habe zu wenig Leichen“, sagte er, „und ohne Leichen können die Mediziner nicht Anatomie studiren.“ Sie bekamen doch die Leichen der Hingerichteten“, erwiderte die Peking-Station, „Ja“, antwortete der Arzt, „das sind aber viel zu wenig.“ — „Nun“, erklärte die Peking-Station mit großer Seelenruhe, „man wird also mehr in richter.“ (Ein versteinertes Wesen) wurde vor Kurzem im Missouri-Flusse in Nordamerika, nicht weit von der Mündung des Mississippi, aufgefunden. Die Arme der Leiche sind auf der Brust getrennt, die Hände durch einen Nerven gefesselt, es liegt also vielleicht ein Verbrecher vor, das vor mehreren Jahrzehnten begangen sein muß. Der ganze Körper ist versteinert und mit Ausnahme einiger kleiner Knochen und Haare, so ausgeglichen erhalten, daß man ein Werk von Künstlerhand vor sich zu haben glaubt. Die feinen Nerven der Hände, der Füße und des Gesichts sind tadellos ausgebildet. Bei genauerer Untersuchung sieht man in der That heraus, daß eine Versteinering vorliegt, die durch heiße, kalte und kieselhaltige Quellen, die in den Substanz sich ergießen, bewirkt sein muß. Der glückliche Finder, ein mittelalter Arbeiter, ist auf dem besten Wege, sich durch die Ausstellung dieses Naturwunders ein Vermögen zu verdienen.

Militärisches.

Die deutschen Uniformen und Truppenausstattungen werden von Seiten des Deutschen Reiches in der deutschen Abteilung der Pariser Weltausstellung 1900 ausgestellt werden. Es handelt sich um die Truppenausstattungen seit der Zeit des großen Kurfürsten bis auf den heutigen Tag. An dieser Ausstellung werden sich nur einige kleinere deutsche Staaten nicht beteiligen, die anderen dagegen Preußen, Bayern, Sachsen, Anhalt, werden in Paris vertreten sein. Die gegenwärtig im Gebrauch befindlichen Ausstattungen werden von den Militärbehörden direkt geliefert, die aus früheren Zeiten datiren noch vorhandenen Modelle angefertigt. Das Kriegsinstitut hat, der „Neuen Zeit“ zufolge, eine Charlottenburger Firma mit der Anfertigung der historischen Uniformen, Ausstattungsstücke sowie der Figuren, die damit bekleidet werden sollen, beauftragt. Die sämtlichen Gegenstände sind bis auf den letzten Knopf in historischer Treue herzustellen. Die zu früheren Zeiten gebräuchlichen größeren Tuche müssen besonders gewebt und nach dem alten Brauche mit Holzfarben gefärbt werden, da zu früheren Zeiten die jetzt gebräuchlichen Anilinfarben noch nicht erfinden waren. Des weitern dürfen die Uniformen nicht mit der Kammelmähne gefärbt werden. Der Kaiser bezieht großes Interesse für die Ausstellung und wird seinerzeit die sämtlichen Figuren, deren Zahl sich auf etwa 150 belaufen wird, einer eingehenden Besichtigung unterziehen.

Versicherungswesen.

Allgemeine Deutsche Versicherungs-Verein in Stuttgart. Im Monat Mai 1899 wurden 1135 Schadenfälle regulirt. Davon entfielen auf die Betriebs-Hauspflichtversicherung 538 Fälle und zwar 347 wegen Körperverletzung und 191 wegen Sachbeschädigung; auf die Haus-Hauspflichtversicherung 16 Fälle und zwar 13 wegen Körperverletzung und 2 wegen Sachbeschädigung; auf die Unfallversicherung 507 Fälle, von denen 4 den sofortigen Tod und 5 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge hatten. Von den Mitgliedern der Gesellschaften für den Todesfall sind 75 in diesem Monat gestorben. Den abgelaufenen wurden im Monat Mai 547 Versicherungen. Von den vor dem 1. März 1899 angemeldeten Schäden der Unfall-Versicherung (in der Todes- und Invaliditäts-Fälle) sind nur 128 noch in Behandlung. Vertreter Paul F. Hele-Merburg.

Vereine und Versammlungen.

Einem Weltcongreß zur Verathung der Impfpflichtigkeit vertheilt der „Deutsche Bund der Impfbegier“ am 24. und 25. September im Berlin im großen Saale des Reichstagenhauses. Zu dem Congreß, der eine wissenschaftliche Klarstellung der im schriftlichen Frage des Impfbzwanges bezweckt, sind auch die Impfbefreite eingeladen. Dem Congreß kam ein guter Erfolg von Herzen gewünscht werden, damit endlich auch von Seiten der Regierung die Impfpflicht wieder einmal einer gründlichen Prüfung unterzogen wird. Der deutsche Reichstag hat bereits am 8. Juni 1896 einen Antrag Dr. Höpfer-Wegner angenommen, wonach die geordnete Neuprüfung von der deutschen Reichsregierung vorgenommen werden sollte. Der Bundesrath indessen ist dem Beschlusse nicht nachgegeben, worauf es sich nur um eine Unteruchung unter Berufung der gleichen Art, als bei Sachverständigen aus dem Lager der Impfbegier und Impfbefreite handelte. Erst aus dieser Unteruchung dürfte dann ein erneuter Antrag auf Aufhebung oder Abänderung des Gesetzes herorgehen können. Vielmehr hat das deutsche Reichstag des Innern fast ausschließlich zu tun bei der Zwangsimpfung berufen und dabei nur über Abänderungen der Ausführung der Impfung verhandelt und beschließen lassen. Der Bund richtete eine verbindliche Einladung an den deutschen Reichstag und Bundesrath, an das Reichstag des Innern, das Reichsgeheimtheitsamt, die Regierungen und Landesparlamente der deutschen Bundesstaaten, die Regierungen und Volksvertretungen der anderen an der Impfpflichtigkeit beteiligten Staaten, den Magistrat und die Stadverordneten der Stadt Berlin, die medizinischen Fakultäten der Hochschulen und die Vorstände der höheren medizinischen Schulen, um alle Zuständigen sich zu richten an Herrn Reichth. Gering, Dr. Mannich-Berlin.

Reperoire-Gewinn des Stadt-Theaters zu Leipzig.

von Sonntag den 24. Sept. bis Sonnabend den 30. Sept. Neues Theater. Sonntag „Raimhäuser“. — Montag „Johannes“. — Dienstag „Hans“. — Mittwoch „Der Teufel“. — Donnerstag „Der Wildschütz“. — Freitag „Der fliegende Holländer“. — Sonnabend „Ratharina Howard“. Alles Theater. Sonntag „Comte'se Gaudel“. — Montag „Der Dornhalm“. — Dienstag „Die kleinen Meiden“. — Mittwoch 4. Volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen „Gib von Verdingen“. — Donnerstag „Die schöne Helena“. — Freitag „Die offizielle Frau“. — Sonnabend „Der Bogelbändler“.



Otto Elbe
empfeht seine Fabrikate in
**Chocoladen, Zucker-
waren u. Honigkuchen.**
Große Auswahl. Bekende Neuheiten.

Karl Hoffmann

Zischlermeister
kl. Ritterstrasse 16
bringt fein großes, reich ausgestattetes
Lager selbstgefertigter
Möbel u. Polsterwaaren
bei allerbilligster Preisstellung in em-
pfehlender Grömmung.
Großes Lager in Särgen.
Metallfärge.

O. Fritze's

**Bernstein-Fussboden
Lackfarbe**

trodnet in 4-6 Stunden vollständig hart,
bleibt nicht nach und erzeugt hohen,
bleibenden Glanz.

Firniss,
garantirt rein gefärbtes Leinöl, trodnet rasch
und klebt nicht.

Oelfarben
zum Anstrich von Fassaden, Fußböden, Thüren,
Zäunen, Maschinen etc. in vorzähl. Qualität.

Emaillfarbe,
weiß, wird in 2 Stunden hart wie Porzellan
behält hohen Glanz und eignet sich besonders
zum Anstrich von Fenstern, Blechflächen etc.

Lederlack,
tief schwarz und elastisch.

Sämmtliche Wasserfarben
Schablonen, Pinsel, Leim, Bronzen
etc. etc.

empfeht in bester Beschaffenheit billigt

Adler-Drogerie

Willh. Kieslich,

Entenplan. No. 3.

Zur

Festbäckerei

empfeht
feinste **Molkerei- und Landbutter,**
in Stücken und ausgewogen.

Schmalz, Margarine, Badöl,

Sinners Getreide-Preßhefe,
allerbeste Qualität, von unerreichter Frische
und bestem Aroma.

Carl Rauch.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüroau.

SACK-LEIPZIG

Empfeht sich
**römische und deutsche
Violinsaiten:**

**Viola, Cello, Contrabaß,
Fächer u. für alle anderen
Instrumente stets am Lager**

Hugo Becher,
No. 10. Sogen für sämt-
liche Saiteninstrumente werden
begeben und reparirt.

**Praktische Hochzeits- u.
Gelegenheitsgeschenke**

empfeht in großer Auswahl

August Perl.

Entenplan 2.



Von heute ab steht wieder ein
Transport
**hochtragende Kühe und
Kalben sowie neu-milchende
Kühe mit den Kälbern**

bei mir zum Verkauf.

Otto Heilmann.



Von heute ab steht ein sehr großer
Transport
pa. Wefermarisch-Vieh,
als: hochtragende Färsen und Kühe, neu-milchende
Kühe mit den Kälbern, 3/4 jährige Färsen, bayrische
Zugochsen sowie Frankenkämmer
sehr preiswerth bei mir zum Verkauf.

Louis Nürnberger.



Empfehle sämmtliche Neuheiten in

Hüten u. allen Bekartikeln

in großer Auswahl für die Herbst- und Winterfaison

Hüte zum Modernisiren

erbitet baldigt

Anna Hauck, Burgstr. 8, 1. Et.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorchrift vom Geh. Rath Professor Dr. D. Liebreich, besehtigt binnen kurzer Zeit
Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,
die Folgen von Unmässigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und
Kindern zu empfehlen. Die einzige Pfeifschicht-Schmerzmittel und schmerz-
Wagenchwäche heben. Preis 1/4 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1.50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Schanzer-Strasse 19.
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

In Verbindung ausschließlich:
**Stadt-Apotheke,
Gnade-Apotheke.**

Ungelöste Fragen

von schwerwiegendster Bedeutung sind wie kaum je zuvor aus dem ab-
laufenden Quartal der Folgezeit überkommen. Die Kanalfrage in
Preußen hat die weittragendste politische Bedeutung gewonnen; die
Folgen der letzten Beschlüsse sind noch nicht übersehbar. Sobald der
Reichstag wieder zusammentritt, legen die Kämpfe über die Umfurng-
vorlage mit erneuter Heftigkeit wieder ein. Im Ausland droht Krieg
in Südafrika zwischen England und den Burenstaaten, in Frankreich
zittert die Erregung noch aus dem Dreyfusprozess. Die Republik ringt
mit der Soldateska. Mit Spannung sieht man allenthalben der
weiteren Entwicklung der Dinge entgegen.

Wer schnell und zuverlässig unterrichtet sein will, lese die

„Freisinnige Zeitung“,

welche schon mit den Abendblättern den vollständigen Parlamentsbericht
des Tages, sowie alle Neuigkeiten, die in Berlin bis 7 Uhr abends
bekannt werden, verendet.

Man abonnirt bei allen Postanstalten und Zeitungsbedretern

für das vierte Quartal

zum Preise von

3 Mark 60 Pfg.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten gegen Einreichung der Quittung
die noch im September erscheinenden Nummern, sowie den Anfang des Romans
„Ein Opfer“ von B. Saworra kostenfrei zugeandt.

Jeden Montag von Nach-
mittag 5 Uhr ab

**frisches
Lichtebier**

in der
Stadtbrauerei

Eduard Hofer
in Merseburg.
Hôtel zum Palmbaum.
Niederlage
der Weingroßhandlung von Jo-
hannes Grün, Hoflieferant, in Halle
a/S und Winkel i/Abgang.
Verkauf sämmtlicher in und aus-
ländischer Weine in Gebinden und
Flaschen zu Originalpreisen.

Conditorei Schönberger

empfeht
Kaffeegebäck und Kuchenwaaren
bester Qualität und verschiedener Art:
**Marcipan-, Streussel-, Mandel-
und Rosinenkuchen,**
**Blätterstücker Plunderbackwerk,
Grèmeschnitte, Theegebäck,
Macronenschnitte, Sandstreifen,
Alexandor- u. Napoleonschnitte,
Altdeutschen Napfkuchen**
u. s. w. u. s. w.

**Pflege Dein
Haar**
mit
JAVOL
aus-
gezeichnet
durch
Solidität und
gute Wirkung.
Preis M. 2,-

Stärkend,
Erfrischend,
Conservierend,
Tadellos.

Vermeide
Pomade,
Öel,
schädliche
Tincturen
etc.
sondern:

Wieder Dein Haar
mit
JAVOL
das Beste
für die Haare

Jedermann muss unbedingt JAVOL gebrauchen.

In Merseburg zu haben bei:

Paul Berger, Drogerie, A. H. Mischur, Coiff.

Allerfeinste Margarine

„Rowitt“,

spricht nicht, schmeckt und bräunt
genau wie feinste

Naturbutter

u. ist billiger als andere Fabrikate,
à Pfd. 70 Pf.

Yenus,

feine Süßrahm-
Zafel-Margarine
à Pfd. 65 Pf.

empfeht

A. Faust.

Musche's Blumendünger

ist das erste u. beste Präparat, Topf- u. Garten-
pflanzen zur herrlichsten, üppigsten
Entwicklung in nie geessener Blütenpracht zu
bringen, gleichmässiges schönes Gedelhen zu be-
wirken u. das
Gelb-
werden
der
Blätter
zu ver-
hüten.

Carton
20 Pfg. u.
40 Pfg.
nur bei

Paul Berger, Neumarkt-Drogerie.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telefonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 225.

Sonntag den 24. September.

1899.

Das Abonnement

auf den

„Merseburger Correspondent“

für das 4. Quartal 1899 bitten wir für auswärtig bei den kaiserlichen Postanstalten und den Boten möglichst bald bewirken zu wollen. Wir machen darauf aufmerksam, daß die kaiserlichen Postanstalten für jedes nach dem 28. d. M. aufzugebende Abonnement 10 Pfennige Bestellgebühr berechnen.

Achtungsvoll

Die Expedition
des Merseburger Correspondenten.

„Die Gegner der Koalitionsfreiheit.“

„* In einem wie oben betitelten Aufsatz in der „Sozialen Praxis“ wendet sich Ruzo Brentano u. a. gegen die Vorstellung, daß unsere Staatsgewalt über den Parteien stehe. „Es hat, meint er, diesen Staat weder in der Vergangenheit gegeben, noch wird es ihn in der Zukunft geben; es liegt in der Natur der Dinge, daß diejenigen Klassen, die jeweilig am einflussreichsten im Staate sind, diesen ihren Einfluß auch in wirtschaftlichen Fragen geltend machen. So ist es in der ganzen Welt von jeher gewesen und wie in der ganzen Welt, so auch in Preußen. Damit hängt es zusammen, wenn die bauernfreundlichen Bestrebungen der preussischen Könige im 18. Jahrhundert so wenig erfolgreich waren; damit, wenn zu Beginn des 19. Jahrhunderts der ehrliche Königsberger Kraus schrieb, der preussische Staat, weit entfernt, eine unumschränkte Monarchie zu sein, sei vielmehr eine obwohl etwas verschleierte Aristokratie; damit, wenn M. C. Knudt 1854 „pro populo germanico“ gegen „die Junkerei und Plunkerei“ der „Hinterommerseher oder vielmehr Hinterzeitigen“ domerte, die hinter ihrem orientalistisch-patriarchalischen Königthum ihren Junker von Gottes Gnaden verpackten“; damit, wenn die 1890 mit so vielen Plomben inaugurierte Sozialpolitik so bald der entgegengesetzten geworden ist.“ Brentano macht alledam die Regierung mit Recht den Vorwurf, daß, während sie alle übrigen Interessenorganisationen nicht nur duldet, sondern begünstigt, fördert, ja vielfach selbst ins Leben ruft, den Arbeitern die größten Schwierigkeiten bereitet werden, wenn sie die die gewöhnliche Organisation zur Wahrung ihrer besonderen Berufsinteressen ins Leben rufen. Nicht die besonderen Berufsorganisationen der Arbeiter, sondern diese ungleiche Behandlung ist es, was den Nährboden jenes Klassenbasses bildet, der in Deutschland lange vor dem Entstehen besonderer Berufsorganisationen der Arbeiter entstanden ist und die Arbeiter nun antreibt, nach der Staatsgewalt zu trachten, um die erlittenen Ungerechtigkeiten mit entgegengesetzten Ungerechtigkeiten zu vergelten. Die besonderen Berufsorganisationen dagegen sind, wie der Zorn der extremen Sozialdemokraten gegen Bernheim und Genossen heute vor aller Augen zeigt, das einzige Mittel, welches diesen Staat und Gesellschaft gefährdenden Haß zu beseitigen vermag. Sie liefern dem Arbeiter praktisch den Beweis, daß er innerhalb der bestehenden Ordnung seine Lage zu bessern und einen größeren Antheil an den Segnungen der Cultur zu erobern vermag. Sie setzen an Stelle des Kampfes um den Umsturz des Bestehenden den um bessere Arbeitsbedingungen, um höheren Lohn und geregeltere Arbeitszeit, und indem sie diesen Kampf erfolgreich durchzuführen ermöglichen, veröhnen sie die Arbeiter mit der bestehenden Ordnung.“

Politische Uebersicht.

Oesterreich: Ungarn. Ein österreichischer



Parteiangehörigen, angehören und der jetzige Finanzminister Petrowitsch unbedingt fernbleiben müßte. — Ein lächerlicher serbisch-montenegrinischer Konflikt droht aus Anlaß des Belgrader Hochverratsprozesses. Nach der „Köln. Ztg.“ befindet sich unter den anrührenden Beobachtern, die gegen die radikalen Führer ins Treffen geführt werden sollen, beinahe ausschließlich ein gefälschter Brief des Fürsten von Montenegro an den Expremier von Uizza, Milan Gurtitsch (einen lächerlichen Schwäger), in welchem der angebliche Briefschreiber den Generalsinnis für alles Unglück im Lande verantwortlich macht. Herr Gurtitsch leugnet nun entschieden, je einen solchen Brief erhalten zu haben. Da aber die Sache auch in serbischen Zeitungen zu lesen stand, verlangte die montenegrinische Regierung Aufklärungen, wobei sie betonte, daß der Fürst seit Jahren niemand in Serbien geschrieben habe, der angebliche Brief daher eine plumpe Fälschung sei. Die montenegrinische Regierung wäre gezwungen, falls der Name des Fürsten mißbraucht werden sollte, die Beziehungen mit der jetzigen serbischen Regierung abzubrechen.

Türkei. Wegen angeblicher jungtürkischer Umtriebe haben in den letzten Tagen in Konstantinopel zahlreiche Verhaftungen stattgefunden.

Mittelamerika. Ueber die Lage in San Domingo wird folgendes berichtet: Jeder bewaffnete Widerstand ist zu Ende, obwohl die Uebergangsperiode noch immer anhält. Vasquez ist noch der herrschende Präsident, da General Jimenez noch nicht die Hauptstadt erreicht hat, und zeigt sich nebst seinen Ministern in der Dorsenlichkeit wie ohne stark bewaffnete Leibwache. Inzwischen nimmt die Unzufriedenheit des Volkes zu und die Geldkrise ist auf dem Höhepunkt. Man erwartet von General Jimenez schleunige Abhilfe. Bereits bildet sich eine neue Organisationsform, deren Führer der zeitweilige Präsident Vasquez ist, dem selbst nach dem Präsidentenamt gelüftet. Andererseits gliedert Jimenez langsam Vorläufer eines Triumphzugs. Ueberall wird er mit wildem Jubel empfangen. Ein Kanonenboot ist nach Sanchez gefahren, um ihn zu empfangen und nach der Hauptstadt zu führen. In Moa traf Jimenez mit 500 berittenen Truppen ein, und von allen Seiten stießen bei seinem Vorrücken bewaffnete Reiter zu seiner Schaar. Moa ist der Schauplatz der Er-

ordnung des Präsidenten Heuraux, und es ist ein gewöhnliches Anzeichen, daß Roman Caerres, einer der Mordmörder, in der Hauptstadt zur Zeit als Legationsminister eine große Rolle spielt. Caerres bewirkt, seine Anhänger hätten eine Liste von Personen entdeckt, denen Heuraux ein gewaltsames Ende gedacht hatte.

Zur Transvaalkrisis

„Ob offiziell die Nachricht dementirt, daß Präsident Krüger sich in letzter Stunde nochmals telegraphisch an die Königin von England gewandt habe. Gegenüber der Meldung der „Daily News“, nach welcher Präsident Krüger telegraphisch die Königin Victoria um die Erhaltung des Friedens ersucht haben sollte, führt nämlich das „Neuerfche Bureau“ von gut gerichteter Seite, daß die Königin ein derartiges Telegramm nicht erhalten hat. Seitens der Buren werden die Rüstungen eifrig angefertigt. Die „Times“ meldet aus Pretoria vom Donnerstag die Behörden sind lebhaft damit beschäftigt, an die Bürger Waffen auszubändigen. Die Dienste eines Holländer-Corps sind angenommen. Es wird dagegen bestritten, daß irgendwelche Bewegung der Streitkräfte nach den Grenzen kommen habe. Die Buren sind den Engländern in den militärischen Vorkehrungen weit voraus. Große Massen Getreide und Mehl trafen in den letzten Tagen aus Kapcolonie in Transvaal ein, so daß die Versorgung für überreichlich gesichert gilt. Die Vorräthel sind überreichen so daß am letzten Donnerstag 1 600 000 Patronen von Pretoria nach Bloemfontein geschickt werden konnten. Die gesammte Grenze, sowohl nach Natal zu wie gegen Rhodesia ist jetzt vollständig besetzt und alle wichtigen Uebergänge durch Artillerie vertheidigt. Bei Volksrust stehen 14 Kanonen, bei Fourteenfontein 4 Kanonen, bei Otsohoop 4 Kanonen, während gegen Raings Nek (Majuba) die Höhen mit 24 schweren bzw. Schnellfeuergeschützen armirt sind. Die Eisenbahn nach Lourenco Marques ist ebenso vollständig unter die Kanonen genommen. Dort haben sich die Buren bei Komati-Port so hart an der Grenze eingetuft, daß verschiedene ihrer Offiziere über dieselbe hinausgerathen und von den Portugiesen verhaftet worden sind.

Die Waffenbrüderschaft der beiden Burenrepubliken ist, wie schon gestern kurz gemeldet, am Donnerstag in der Volksvertretung des Drangefreistaats abermals feierlichst verurtheilt worden. Im Raad zu Bloemfontein verlas Präsident Steijn eine Rede, in welcher er dem Bedauern darüber Ausdruck gab, daß die Beziehungen zwischen Großbritannien und Transvaal gespannt seien. Die Mitglieder des Raads sollten daran denken, daß die Vorschläge, welche Präsident Krüger auf der Konferenz mit dem britischen Oberkommissar Milner in Bloemfontein gemacht habe, wenn sie auch von Milner verworfen seien, doch im Freistaat einstimmig als höchst entgegenkommend angesehen wurden. Steijn gab sodann einen Rückblick auf die Verhandlungen und sagte, Transvaal sei von dem britischen Agenten Greene getäuscht worden, beschuldigte die englische Reichsregierung indirekt des Vertrauensbetrugs und bestritt, daß er Transvaal gerathen habe, die letzten britischen Forderungen anzunehmen. Die Lage sei kritisch. Der Freistaat sei durch den Vertrag mit Transvaal verpflichtet, der Republik beizustehen; es sei nun Sache des Raads, sich über das weitere Verhalten des Freistaats schlüssig zu machen. Nichts rechtfertige einen Krieg oder einen Angriff auf Transvaal. Die vorhandenen Differenzen könnten durch eine Kommission oder ein Schiedsgericht beseitigt werden. Der Krieg würde ein Hohn auf Religion und Civilisation sein. Steijn schloß, Gott möge den Mitgliedern des Raads die Kraft geben, Be-